

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 31 (1899)

181 (4.8.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-683825](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-683825)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 60 Pf. resp. 1 Mk. 65 Pf. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanchluss Nr. 48.

Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 181.

Oldenburg, Freitag, den 4. August 1899.

XXXIII. Jahrgang.

Hierzu eine Beilage.

Presse und Publikum.

* Oldenburg, 4. August.

Die vielbesprochene, vielbekämpfte Rechtspreschung des Reichsgerichts, wonach ein Preschvergehen an jedem Orte, wo auch nur ein einziges Exemplar der Zeitung, Zeitschrift oder dergl. verbreitet worden ist, strafrechtlich verfolgt werden kann, hat kürzlich in dem münchener Professor und Rechtslehrer Dr. Wilmeyer einen neuen Verteidiger gefunden — einen Verteidiger freilich nur in dem Sinne, daß er nachzuweisen sich bemüht, wie dieser „fliegende Gerichtsstand“ dem zur Zeit geltenden Rechte entspricht, während auch er der Meinung ist, daß der Zustand unhaltbar sei und einer Abänderung dringend bedürfe. Zwar haben zahlreiche Gerichtshöfe der ersten und zweiten Instanz die Auffassung des Reichsgerichts sich nicht zu eigen gemacht; das müßte aber nichts, weil die Anklagebehörde im Wege der Revisionsbeschwerden ihren Standpunkt stets zur Geltung bringen kann. Diese Rechtspreschung ist also nicht anders als der Welt zu schaffen als durch das Machtwort des Gesetzgebers.

In Preschungen begegnet man bei uns oft recht wunderlichen Auffassungen. Man findet es ganz in der Ordnung — und es ist in der Tat in der Ordnung —, daß der Redakteur für den ganzen Inhalt der von ihm gezeichneten Druckchrift die Verantwortung übernehmen muß, und daß er so lange als Thäter eines Preschvergehens angesehen und dafür haftbar gemacht wird, als er nicht den Beweis seiner Schuldlosigkeit zu führen vermag. Somit aber der Anspruch erhoben wird, daß diese Ausnahmestellung der Presse auch da Anerkennung finde, wo sie zu deren Gunsten wirken müßte, wird eingewendet, daß das „die Rechtsgleichheit verletze“, und daß ein Redakteur nicht verlangen dürfe, anders behandelt zu werden als jeder andere Thäter. In Thüringen hört man selbst von Ministern ein Loblied auf die hohe Bedeutung und die Kulturmission der Presse anstimmen. Fordert man aber, daß ein Redakteur, der auf Grund der formellen Verantwortlichkeit eine Freiheitsstrafe verbüßen muß, wenigstens einmengen dem Stande seiner Bildung angemessen behandelt werde, oder daß man von ihm, eben weil er den Inhalt der Zeitung mit seiner Person decken muß, nichts verlange, was als unehrenhaft angesehen wird: die Angabe des Schulbogens — so begegnet man nur sehr geringem Verständnis. Es sind heute auch Richter, und vielleicht selbst Staatsanwälte in der einen und anderen Weise in der Presse thätig. Wir haben mehrfach Gelegenheit gehabt, Arbeiten politischen und sozialen Inhalts von namhaften Rechtskennern zu lesen, und wir waren erstaunt, gerade in diesen Arbeiten zuweilen ein Vergehen im Ausdruck zu bemerken, das, wenn es unforgirt geblieben wäre, unter Umständen böse Folgen heraufbeschworen hätte für den Herausgeber der Druckchrift. Vor einem Versehen ist niemand geschützt. Was würden aber wohl die Verfasser sagen, wollten im Fall eines Preschvergehens der Redakteur ihre Namen preisgeben? Mit Recht würde man das auf das entschiedenste verurteilen. Die Öffentlichkeit weiß, wie wohl gewahrt das „Redaktions-Geheimnis“ in der deutschen Presse ist. Wären die Redakteure vereidigte Beamte, es könnte nicht besser gewahrt sein. Weil nun dieser Zustand im allgemeinen Interesse liegt, weil das Publikum in ungehörig zahlreichen Fällen, oft in den intimsten Angelegenheiten, sich an die Presse wendet, so sollte man auch für die Presse gewisse Rücksichten walten lassen und nicht mehr verlangen, was sie mit dem Geheiß der Ehre in Konflikt bringt. Es sind keineswegs bloße Berufsinteressen, welche die Presse veranlassen, wenn sie für eine den besonderen Verhältnissen entsprechende Behandlung eintritt; sondern es sind die Interessen des Publikums, das durch die Presse seine Wünsche, seine Klagen, seine Hoffnungen kundgibt, das mit Hilfe der Presse schon vieles erreicht hat und rasch erreicht hat, was langer Bemühung auf anderen Wegen nicht gelang. Und darum ist es auch Sache des Publikums, zu seinem Teile mitzuwirken, daß die Presse das Maß von Freiheit hat, das sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben braucht.

Die neue Ordnung der Dinge auf Samoa.

Die ihrem wesentlichen Inhalt nach schon telegraphisch mitgeteilte Erklärung der Samoakommision vom 10. Juni bezüglich der „neuen Regierung Samoos“ lautet nach einem Bericht der „Frankf. Ztg.“ folgendermaßen: Nachdem die Großmächte Deutschland, Großbritannien und die Vereinigten Staaten von Amerika zu dem Zwecke, um die

Nahe auf den Inseln von Samoa wiederherzustellen und daselbst eine provisorische Regierung einzuführen, die hohe Kommission mit höchster Vollmacht und Autorität ausgesandt haben, und nachdem der Schiedsspruch des Oberrichters, durch welchen Mafetoo Tanumafili zum König erklärt worden ist, von der hohen Kommission als gültig und verbindlich angesehen wird, und nachdem der genannte Mafetoo Tanumafili der hohen Kommission freiwillig seine Verzichtleistung als König überreicht hat und diese in gehöriger Weise angenommen worden ist, und nachdem die hohe Kommission beschloffen hat, das Amt eines Königs in Samoa abzuschaffen: so wird deshalb jetzt hierdurch bekannt, alle Amtspflichten des Königs und seiner Räte von den drei Konuln der Großmächte wahrgenommen werden sollen, von denen eine Mehrheit ermächtigt worden ist, in allen Fällen zu handeln, in denen durch den Berliner Vertrag nicht Einmütigkeit des Handels gefordert ist. Der Oberrichter wird fortfahren, die Pflichten seines Amtes auszuüben. Dr. Solz ist ermächtigt, seine Amtspflichten als Präsident des Munizipalrats von Apia anzutreten, und alle anderen Beamten des genannten Munizipalrats werden fortfahren, die Pflichten ihrer respektiven Ämter wahrzunehmen. Gez. Barlett Tripp, Oberkommissar der Vereinigten Staaten, U. E. Elliot, Ihrer britannischen Majestät Oberkommissar, S. Sternburg, Oberkommissar für Deutschland. Apia, den 10. Juni 1899.

Vereinbart wurde von der Kommission mit den beiden Parteien auf Samoa außer der Entlassung der Eingeborenen und der Abschaffung der Königswürde folgendes:

1. Abschaffung des Postens eines Präsidenten des Munizipalrats von Apia (Gehalt 1000 Mfr.), woraus die Angelegenheiten der Munizipalität von dem jetzt schon bestehenden Rat und dem von diesem zu wählenden Bürgermeister zu verwalten sein werden.
2. Abschaffung der den Konuln der drei Mächte jetzt noch zugehörigen richterlichen und diplomatischen Befugnisse unter gleichzeitiger entsprechender Erweiterung der Befugnisse des Oberrichters.
3. Abschaffung der Kopfsteuer für die Eingeborenen, wobei der Ausfall durch entsprechende Erhöhung der Zollabgaben zu decken sein würde. Die in Apia zur Erhebung gelangenden Steuern für Konzeptionen, Gemeindegeldern u. dergl. sollen indessen hieron nicht betroffen werden, also unverändert bleiben.
4. Beibehaltung des obersten Gerichtshofes in seiner jetzigen Verfassung, bezw. unter Erweiterung der Befugnisse des Oberrichters (vergl. unter 2).
5. Außerdem soll vorgeschlagen werden, daß das Gericht auch auf Samoa und Tutuila periodische Sitzungen abhalten soll.
6. Ernennung eines Administrators oder Gouverneurs, der aber keiner der drei Vertragsmächte angehören darf. Als Beirat soll ihm ein aus drei Mitgliedern, eines für jede der Vertragsmächte, bestehender gesetzgebender Rat zur Seite gestellt werden, der für die Samoaner Gesetze erlassen und zu diesem Zwecke von einigen eingeborenen Abgeordneten unterstützt werden soll. Dem Gouverneur soll das Votum für jeden beliebigen Gesetzentwurf eingeräumt werden, dergestalt, daß ohne seine Genehmigung nicht die geringste Anordnung getroffen werden kann.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser stieg gestern in Kiel dem Professor von Esnarch und seiner Gemahlin, Prinzessin Henriette, einen Besuch ab und besichtigte den Kreuzer „Ganja“ und das neue Torpedobootschiff X. Heute früh um 7 1/2 Uhr wird der Kaiser in Kassel einreisen.

— Die Kaiserin ist gestern Nachmittag 5 Uhr aus Verthesgaden abgereist. Die Schuljugend, Schützen, Krieger- und andere Vereine hatten sich in einem Festzuge zum Grandhotel begeben, wo sich die Gemeindevorstellung und sonstige Beamte von der Kaiserin verabschiedeten. Auf dem Wege zum Bahnhof sowie bei der Abfahrt wurde die Kaiserin jubelnd begrüßt.

— Wegen des Unfalls der Kaiserin ist der Kaiser nicht zur Regatta nach Cowes gefahren. Bekanntlich hatte die Nacht des Kaisers, „Meteor“, in Cowes den Hof der Königin von Großbritannien gewonnen; auf die Mitteilung dieses Sieges hat der Kaiser an den Vorstehenden des englischen Sachtlubs telegraphiert: „Meinen aufrichtigen Dank für die freundlichen Glückwünsche. Es thut mir so leid, daß der Unfall der Kaiserin mich verhindert, gegenwärtig zu sein. Ich bin hoch erfreut, die Trophäe meiner Großmama gewonnen zu haben.“ Der Prinz von Wales hat nach der „Woff. Ztg.“ bei dem Jahresessen des „Royal Yacht Squadron-Clubs“ in Cowes die Gesundheit des Kaisers ausgesprochen und ihn dazu beglückwünscht, den Hof der Königin gewonnen zu haben. Er fügte hinzu, es sei sehr zu bedauern, daß der Kaiser infolge anderer Verpflichtungen außer Stande gewesen sei, die Einladung der Königin, während der Regatta und in Osborne zu weilen, anzunehmen. Jedes Mitglied des „Royal Yacht

Squadron-Clubs“, sowie alle Sachfahrer teilten völlig dieses Bedauern.

— Ueber die Ergebnisse der Friedenskonferenz veröffentlicht der petersburger „Regierungsbote“ ein längeres Kommuniqué. Darin wird zunächst die sympathische Aufnahme des hochherzigen Auftrages des Kaisers Nikolaus seitens der Mächte konstatiert. Weiter heißt es: Die Ergebnisse der eben beendeten Konferenz haben den Erwartungen der Regierung völlig entsprochen. Die endgültige Entscheidung der komplizierten Frage hinsichtlich des Innehaltens in den Kämpfen hat die Konferenz bis zur vollständigen Klärung dieser Angelegenheit durch die einzelnen Regierungen aufgeschoben für notwendig befunden. Jedoch ist schon jetzt durch eine einstimmig gefasste Resolution eine Erleichterung der militärischen Lasten als dringend wünschenswert für alle Völker anerkannt worden. Andererseits werden die Arbeiten der Konferenz unzweifelhaft Einfluss auf die Regelung der Kriegsgebäude und auf die Befestigung von Grenzpunkten ausüben. Die Staaten sind einig, alle Kräfte zur Erhaltung des Friedens und zur Beseitigung der Kriege aufzuheben. Es ist festgelegt, daß eine Vermittlung, welche bisher von dem guten Willen der interessierten Staaten abhängig war, künftig von einer dritten Macht aus eigener Initiative angeboten werden kann. Der „Regierungsbote“ rekapituliert sodann die von der Konferenz erreichten Resultate und führt aus, daß dieselben, ohne die Hoheitsrechte der einzelnen Staaten zu schmälern, eine neue Grundlage für den internationalen Frieden schaffen. Die zum ersten Male auf die hochherzige Initiative des Kaisers Nikolaus zur Beratung gestellte Aufgabe hat eine feste Grundlage erhalten, und die Möglichkeit und Notwendigkeit ihrer Lösung ist von allen Staaten einstimmig anerkannt worden. Die Zeit und der weitere Gang der historischen Ereignisse werden auf die Mittel hinwirken, welche zum Wohl der Menschheit zur vollständigen Erreichung des vorgesezten Zieles anzuwenden sind.

— Wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch zwei Gelehrte im „Simplicissimus“, ist der Schriftsteller Redekind in Leipzig zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Redekind war bekanntlich nach der Schweiz geflüchtet, hatte sich dann aber freiwillig dem Gericht gestellt.

— Unfreundlichkeiten der russischen Presse gegen Deutschland sind in letzter Zeit häufig zu bemerken. Die panlawistische „Monroe Wremja“ giebt dabei den Ton an. Aber auch andere russische Organe gefallen sich darin, Deutschland anzugreifen und Frankreich vor einer Annäherung an Deutschland eindringlich zu warnen. Wenn nun für wahrscheinlich gehalten wird, daß dieser Chor auch in einflussreichen russischen Kreisen gern gehört werde, weil ja die russische Regierung solche Auslassungen verhindern könne, so ist es ganz interessant, daran zu erinnern, wie Fürst Bismarck die russische Presse eingeschätzt hat. „Man sagt, in Russland habe die Presse mehr zu bedeuten als in Frankreich. Ich bin gerade umgekehrt der Meinung: in Frankreich ist die Presse eine Macht, die auf die Entscheidungslösungen der Regierung einwirkt, in Russland ist sie das nicht und kann sie das nicht sein. . . . Die Feder, die einen deutsch-feindlichen Artikel schreibt, hat an sich niemand hinter sich als den, der sie in der Hand führt, und den Protektor, den ein russisches Blatt zu haben pflegt, das heißt der mehr oder weniger in die Parteipolitik veranlaßte höhere Beamte, der diesem russischen Blatte gerade seine Protektion widmet; — beide wiegen federleicht gegen die Autorität Sr. Majestät des Kaisers von Russland.“ Innerhalb wird, wofür auch andere Zeichen vorliegen, auf ein Erstarren der panlawistischen Partei zu schließen sein. Die Anwesenheit des französischen Ministers des Aeußeren, Herrn Delcassé, in Petersburg mag keinen Zusammenhang mit dem „Spigene“-Zwischenfall und den geübten deutsch-französischen Beziehungen haben; sie mag ein bloßer Höflichkeitssakt sein, indem Delcassé dem Zaren sich vorzustellen wünscht. Trotzdem kann diese Reise dazu beitragen, Licht darüber zu verbreiten, wie die wirklich maßgebenden Kreise in Petersburg zu Deutschland stehen. Sicherlich werden bei dieser Gelegenheit auch die deutsch-französischen Beziehungen erörtert werden, umso mehr, als Delcassé als ein Freund der „Annäherung“ gilt, die angeblich auch dem Wunsche des Zaren entspricht.

Ausland

Großbritannien.

Im Transvaal-Konflikt konzentriert sich jetzt das Interesse auf die Frage: Wird die gemeinsame Untersuchungskommission zu Stande kommen? Der britische diplomatische Agent stieg am Mittwoch im Regierungsgebäude in Pretoria einen Besuch ab. Wie man glaubt, überbrachte er eine Depesche der englischen Reichsregierung in der Frage der gemein-

Inserate finden die wichtigste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pf., für ausländische 20 Pf.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von J. Witter, Mottenstr. 1 u. Ant. Bauesel, Saarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Debelmann, Bremen: Herren C. Schlottow u. W. Scheller

samen Untersuchungskommission; amtlich ist darüber jedoch nichts verlautbart.

Zwischen sind die Schafwäcker eifrig bemüht, die friedliche Stimmung, welche gegenwärtig wieder die Oberhand gewonnen hat, zu stören. Eine jöhannesburger Mitteilung des Londoner „Standard“ sucht unzweideutig Stimmung für Annexion der Transvaal-Republik durch England zu machen. Es heißt darin: „Mehr und mehr gewinnt hier die Ueberzeugung Boden, daß nur durch Befestigung der präsidentlichen Autorität der riesigen Wirtschaft für die Dauer gesichert werden kann. Erfahrene Beobachter sind der Meinung, daß die Buren sich allenthalben schnell mit der britischen Herrschaft ausöhnen würden.“ — Wenn die Annexion so leicht und unblutig zu ermöglichen wäre, würde Chamberlain wohl längst diesen Gedanken haben zur Tat werden lassen.

Frankreich.

Zum Dreifusprozeß werden nach dem Wunsch der Verteidigung, welche den Angeklagten jede Aussage abschneiden will, durch irgend ein Mittel zur Aufklärung unterbleibe, auch die Genärgesämmer Beauprèires, soweit ihrer habhaft zu werden ist, vernommen werden.

Italien.

Auf eine „Pachtung“ in China wird Italien, wenn der mailänder „Corriere della Sera“ recht unterrichtet ist, endgültig verzichten. Das Blatt berichtet, die Unternehmung Italiens in China habe lediglich handelspolitische Zwecke, ohne das politische Ziel einer Befestigung und Gebietsvergrößerung. Die Lage Italiens in China könne ein Ultimatum oder einen Konflikt nicht herbeiführen, weil die Idee der Befestigung Cammuns aufgegeben sei und Italien nur handelspolitische Verhandlungen verfolge. Salgado Maggi sei als ordentlicher Gesandter ohne besondere Aufträge nach China gegangen. Alle früheren Zwischenfälle seien durch die in Rom abgegebenen Erklärungen des chinesischen Gesandten und die Abberufung de Martinos geschlichtet. Jetzt werde gemeldet, daß die jüngsten Berichte des Kommandanten des italienischen Geschwaders in China sich gegen eine Erwerbung der Bai von Cammum selbst für handelspolitische Zwecke aussprechen, da dieselbe hierfür nicht geeignet sei. Das Blatt fügt hinzu, Italien sei auf dem Wege, Cammum gänzlich — auch für handelspolitische Zwecke — aufzugeben. Das Blatt stellt außerdem vollständig in Abrede, daß Italien darauf bestünde, irgend eine geeignete Station in China zu erwerben, obwohl die handelspolitischen Unterhandlungen nicht völlig abgebrochen seien oder auf dem Wege dazu seien. Das friedliche Ziel und die Tragweite dieser Verhandlungen würden später bekannt werden. Das italienische Geschwader werde aus mehreren Gründen weiter in China verbleiben, werde aber nicht vermehrt werden. Zwei Schiffe werden nach China entsandt werden, während zwei von dort zurückkehren werden.

Belgien.

Nach dem „Etoile belge“ wird das neue Ministerium folgendermaßen zusammengefaßt sein: Voritz und Finanzen De Smet de Naeyer; Krieg General Domm; Aiswärtiges Chevalier Desamps; Inneres Aisbert; Aisderau Baudenbruggen; Justiz Theodor oder Aisier; Aisderie Cooreman. Man glaubt jedoch nicht, daß vor Freitag die endgültige Liste bekannt gegeben wird. — Am Donnerstag hatte der zukünftige Ministerpräsident de Smet de Naeyer eine lange Unterredung mit Vandenpeereboom, um denselben zur Uebernahme des Eisenbahnministeriums zu bewegen. Vandenpeereboom, der entschlossen ist, aus der Regierung zu scheiden, lehnte ab und verabschiedete sich von den höheren Beamten des Eisenbahnministeriums.

Nachland.

Die Nachricht, daß der Adjutant des verstorbenen russischen Großfürsten, Leutnant Boismann, sich erschossen habe, bestätigt sich nicht. Boismann ist am Donnerstag zum Stützadjutanten des Zaren ernannt worden. — Danach dürfte auch die Meldung von dem Selbstmord eines der Herzöge des verstorbenen Thronfolgers unrichtig sein.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit Verwechslungen versehenen Originalarbeiten ist nur mit geringer Verantwortung gestattet. Mitteilungen und Briefe über solche Verwechslungen sind der Redaktion stets willkommen.

Odenburg, 4. August.

* **Rom Hofe.** Se. K. H. der Erbgroßherzog begibt sich heute, in Begleitung seines Adjutanten, Leutnants Frhr. v. Plattenberg, um 5½ Uhr von Rom aus zur Befestigung der jüngst verstorbenen Herzogin Aisheid zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, geborenen Prinzessin von Schaumburg-Lippe.

* **Auf einer Befestigungsreise begriffen.** traf gestern Nachmittag der Divisions-Kommandeur Generalleutnant von Altmannthal Gr. von Aislich in Odenburg ein. Herr Oberst Frhr. von Etzling, mehrere Offiziere des Infanterie-Regiments und Leutnant Graf von Korff-Schmiesing vom Dragoner-Regiment hatten sich bereits Meldung bei Sr. Gr. im Hotel de Russie eingefunden. Heute Vormittag ist der Divisions-Kommandeur nach Hannover weitergereist, ohne weitere Befestigungen in Odenburg vorgenommen zu haben.

* **Eine größere Uebung des Infanterie-Regiments** findet morgen in der Gegend von Warburg statt. Daran schießt sich ein Bataillon mit Aisochen. Die Rückkehr erfolgt spät in der Nacht.

* **Kampfgemeinschaft.** Mehr denn 30 Mitglieder des Kampfgemeinschafts Odenburg hatten sich gestern Abend, 8½ Uhr, zur diesmonatlichen Versammlung im Vereinslokal Markthalle eingefunden. In Abwesenheit des Präsidenten eröffnete der Vize-Präsident, Kamerad Zytan, die Versammlung und übermittelte, bevor zur Tagesordnung übergegangen wurde, die besten Grüße des im Bade weilenden Majors Noell. Der 2. Schriftführer, Kamerad Memmen, verlas hierauf die Protokolle der Monate Juni und Juli, die von den Versammelten einmündig befunden und angenommen wurden. Ein neues Mitglied wurde in den Verein aufgenommen. Ueber eine entsprechende Feier an dem kommenden Sabbat fand eine längere Erörterung statt. Es wurde beschlossen, am eigentlichen Sabbat keine Feier zu veranstalten, sondern dieselbe später ab-

zuhalten. Sonntag, den 3. September, findet das Pflanzen der von V. K. H. der hochseligen Frau Großherzogin gestifteten Büchchen auf den Gräbern der im laufenden Jahre verstorbenen Kameraden Dammes, Lütje, Knaaf, Hartmann, Hoge, Albers und Sonnen auf dem Gräberdenkmal bzw. ostenburger Kirchhofe statt. Herr Pastor Wilkens wird die Feier in der Kapelle auf dem Gräberdenkmal durch eine Ansprache einleiten, und der Gesangsverein „Kameradschaft“ wird Vieder singen. Ferner legt eine Abordnung des Kampfgemeinschafts ein Friedensdenkmal eines Kreuz nieder. Am 7. September abends findet im Anschluß an die Versammlung aus Anlaß des Sabbats ein Kommerz im Vereinslokal, Markthalle, statt. Der Gesangsverein „Kameradschaft“ wird den Abend ebenfalls durch Gesangsvorträge verschönen helfen. Mitte September, nach Rückkunft des Präsidenten, Majors a. D. Noell, soll ein Gesellschaftsabend abgehalten werden. Nach Schluß des offiziellen Teiles hielt der Kamerad Kuhlmann einen Vortrag über seine vor kurzer Zeit ausgeführte Reise zum Aisphäner-Denkmal. Redner schilderte mit lebhaften Worten die Fahrt per Wagen bis zum Fuß des Gebirges, dann das Erreichen desselben bis zum Denkmal, das weit in die goldene Ais hinausragt als Wahrzeichen deutscher Einheit und Wachsamkeit. Das Denkmal wurde für jeden Besucher einen erheblichen Eindruck, besonders aber auf die alten Soldaten, durch deren Willen das imposante große Denkmal entstanden ist. Mit einem Hoch auf die deutsche Ais, in das alle Anwesenden kräftig einstimmten, schloß der Redner.

* **Im Unionsverein** kontertierte gestern Abend die Kapelle des II. Seebataillons unter Leitung ihres schneidigen Dirigenten Nothe und fand bei den zahlreichen Hören außerordentlichen Beifall. Es wäre wünschenswert, wenn dem hiesigen Publikum auch einmal Gelegenheit gegeben würde, die Aisphäner Kapelle aus Wilhelmshaven zu hören.

* **Arbeitsnachweis der Herberge zur Heimat.** Mühlenstraße 17. Gesucht für hier: 3 Maler, 1 Klempner, 2 Tischler, 3 Sattler, 1 Schmied, 1 Schuhmacher. Nach auswärtig: 1 Bäcker, 1 Maler, 2 Tischler, 1 Schmied, 1 Schuhmacher.

* **Der 60. Jahrgang des „Gesellschafters“** für 1900 (Druck und Verlag von Gerhard Stalling. Preis 50 Bg.) ist jetzt erschienen. Dieser bekannte und beliebte Volkskalender für Norddeutschland enthält nicht einen ausführlichen Kalender und vielen gemeinnützigen Angaben einen reichen unterhaltenden Text, der in ganz besonderer Weise mit Bildern geschmückt ist. Ein Gruß zur Jahrhundertwende von Bilz liegt ihm ein. Es folgt ein Bericht über die Jahrhundertfeier in Odenburg vor 100 Jahren. Ein Bild festgehalten sind das Kaiser Karl-Denkmal und sein Erbauer, Hermann Aismers, der große Marschdenkmal. Hans Bismarck ist mit stimmungsvollen Poesien vertreten. Eine größere spannende Erzählung von Franz Wismann mit guten Illustrationen befriedigt das Lesedürfnis. Humoristische „Wirtschauseiher“ wechseln mit ernstlichen Sprüchen ab. Ein wohlgeordnetes Bild von Kapitän Schmidt bringt die glückliche Rettung der „Bulgaria“ in Erinnerung. Unter Plattdeutsch kommt in der Erzählung „De Schatzgräber“ von Cassan und in kleineren Geschichten von Freudenthal, Seebode und Bismarck zu seinem Recht. Auch dem großen Dichter des niederdutschen Dialekts, Klaus Groth, ist ein Blatt gewidmet und eine dankbare Erinnerung von Karl Weichardt-Odenburg (zur Zeit Kiel). Heinrich Heide genügt des odenburger Poesen Pfeiffer: Adolf Meier, unser Landsmann in Wilhelmshaven, berichtet über amerikanische Schwämme. Nach einer Erzählung schießt ein politischer Witz das reichhaltige Buch ab. Ein Notizkalender liegt als Gratiszugabe bei. Der „Gesellschafter“ dürfte durch diesen Jahrgang seinen guten Ruf als Ratgeber und Freund des Volkes noch befestigen.

* **Die odenburgische Landesviehversicherung** hielt Mittwoch Nachmittag im Kaiserhof ihre Generalversammlung ab. Den Vorsitz führte Herr C. Rothen, den Bericht erstattete der Vorsteher, Herr Schröder-Vordernberg. Danach wurden 1898 an Entschädigungen gezahlt: für Pferde 64,531 Mk., für Rindvieh 20,956,04 Mk., für Schweine 605,15 Mk., in Summa 86,482,19 Mk. 742,84 Mk. mehr als 1897. Entschädigt wurden 132 Pferde, 110 Rinder und 16 Schweine. Die Versicherungskosten betragen 16,954 Mk. Davon entfallen auf die Vertreter 97,47,10 Mk. und zwar 52,47,95 Mk. für Revision und 44,97,35 Mk. für Gehalt, auf Gehalt der Beamten 2,895 Mk. auf Reisestellen und Rüden des Aisphäters, Kantienmen der Direktion 1,892,80 Mk., auf Aisete, Schreibmaterial, Porto und 1,828,75 Mk., auf Schadenfeststellungskosten 1,98,95 Mk., auf Revision und Schreibhilfe 863,90 Mk. Es waren 10,610 Stück Vieh mit 4,903,920 Mk. versichert. Gegenwärtiger Versicherungsbestand 4,828,000 Mk.

* **Ein großes Familienkonzert** wird die Infanterie-Kapelle unter Leitung des Herrn Chri. nächsten Mittwoch (9. August) im Schützenhof zum Gieselhof veranstalten, in dem u. a. das beliebte Schlachtenpotpourri von Caro zur Aufführung kommen soll. Da die Straße zum Schützenhof jetzt ganz mit Gaslaternen besetzt ist, der schöne Garten glänzend erleuchtet und abends ein großes Feuerwerk abgebrannt wird, so darf bei gutem Wetter wohl auf zahlreichen Besuch gerechnet werden.

* **Odenburg, 4. August.** Der Kaufmann G. Hüllmann kaufte von dem Wirt C. Henke einen direkt an der Markthalle Odenburg belegenen Bauplatz für den Kaufpreis von 5000 Mk. Herr Hüllmann gedenkt dort ein größeres Geschäftshaus zu erbauen und wird zur Errichtung einer Wirtschaft auf die Konzeption nachsuchen.

* **Edewech, 3. August.** Vom hiesigen Schützenverein wurde zwecks Besprechung von Angelegenheiten zu dem am 27. und 28. August d. J. stattfindenden Schützenfeste z. am vorigen Sonntagabend eine Generalversammlung abgehalten. Zur Ausführung der Vorberreitungen zum Schützenfest wurde ein Komitee gewählt, welchem außer dem Vorstand die Schützen Harns I., Suock und Grimm angehören. Zum Stellvertreter des Schützenmeisters wurde der Schütze Harns II. bestimmt. Am Schützenfeste soll außer dem üblichen Schießen nach der Feilscheibe und dem Punkttschießen ein Selbstkonkurrenz-

und ein Bräunenschießen abgehalten werden. Geschossen wird auf 175 Meter Entfernung und zwar nach der Feilscheibe und beim Punkttschießen freihändig, dagegen beim Selbstkonkurrenz- und Bräunenschießen aufgelegt. Zum Bräunenschießen sollen, um auch Nichtmitgliedern zur Entnahme von Karten unter gleichen Chancen Gelegenheit zu geben, sämtliche Karten verdeckt abgehossen werden. Um den Schützen hinreichend Gelegenheit zur Ausübung ihrer Kunst zu geben, soll noch eine Scheibe aufgestellt werden. Sodann werden noch 3 aktive Mitglieder und 3 Kartemitglieder aufgenommen. Der Verein zählt nunmehr 47 aktive Mitglieder und 6 Kartemitglieder. — Die jegliche schöne Wetter kommt den Landarbeitern bei den Erntearbeiten sehr gut zu statten. Der Roggen ist hier zum größten Teil unter Dach gebracht, auch mit der Hahernte ist bereits der Anfang gemacht. — Einem vielfachen Bedürfnis entsprechend, hat Herr Holzschneider und Dampfmaschinenbesitzer Hof. Strugholz hier sich eine neue Dampfmaschine mit Lokomotive angeschafft, womit derselbe hier und in der Umgebung Dreiarbeiten ausführen will. Die Maschine, aus der Maschinenfabrik von Lanz in Mannheim stammend, ist mit den neuesten Einrichtungen als Reinigungs- und Sortierapparat, sowie Selbstbinder versehen. Der Preis stellt sich einschließlich Lokomotive auf 9—10,000 Mk. Mehrere hiesige Landwirte, die selbst im Besitze einer Dampfmaschine mit Gabelbetrieb sind, wollen doch der besseren und bequemeren Handhabung wegen die Strugholzsche Dampfmaschine zum Ausdrehen ihres Getreides benutzen. Voraussichtlich wird die Maschine von größeren wie auch kleineren Landwirten stark in Anspruch genommen.

□ **Zwischenhahn, 3. August.** Am 13. August ist hier im Orte eine Zusammenkunft des „offiziellen und odenburgischen Papiervereins“. Nach Anfunst der Vormittagszeit findet um 12 Uhr im Hotel Aiden, Zuhaber A. Günther-Hofes, eine Versammlung statt, in der die Vereinsvorsitzende über die Vereinsangelegenheiten berichten, darauf Besprechung derselben. Die Damen besichtigen inzwischen Zwischenhahn. Um 1 Uhr ist gemeinsame Tafel im genannten Hotel, nachmittags Ausflug über den See nach Dreierberg, Spaziergang durch das elmdorfer Holz und Wäldchen nach Zwischenhahn.

□ **Zwischenhahn, 3. August.** Bei E. Altmanns Gasthof fand heute Morgen die Besichtigung der um die Bräunten konkurrierenden Stuten, Enter, Bengelfüllen und 2-jährigen Hengste für den 29. und 30. August statt. Es war nur ein Stutenstut vorgeführt. Im Anschluß daran war ein Aufnahmefeld für das odenburgische Stutenbuch angelegt. Vorzuführen waren alle von nicht eingetragenen Eltern abstammenden, dem Königszwange unterliegenden und noch nicht gestuteten Zuchtstuten. Aus dem 29. Bezirk wurden zwei Stuten, aus dem 30. Bezirk vier Stuten aufgenommen.

□ **Debesdorf, 4. August.** Man geht mit dem Plane an, zwischen den Dörfern Uetelende und Dörmwerpe eine neue zweiklassige Schule anstatt der beiden einlässigen derselben zu bauen. Der Hauptlehrer Winters in Uetelende ist erkrankt und für längere Zeit schon dispensiert. — Nach der Ruhe Platte, die jetzt zum Verkauf steht, wurden in früheren Jahren aus unserem Großherzogtum und auch sogar aus dem südlichen Teile unseres Landes viele Kinder getrieben. Sie wurden dann per Schiff dahin gebracht. — Am 14. d. M. findet hier ein Viehmarkt statt, jedoch trägt er mehr den Charakter eines Jahrmärktes. — Seit Jahren schon beschäftigt man sich mit der Wagerung bei der kleinschiffel Platte zwischen Kleinschiffel und Debesdorf. Viele tausend Mark hat solches schon gelöst und wird es noch fortan. Jetzt will man einen Teil der Platte ganz wegagieren. Aber es wird noch eine geraume Zeit vergehen, ehe alles fertig sein wird. Die vor Jahren angelegte Mauer an der kleinschiffel Seite neben der Landungsbrücke für den Fährdampfer „Landwäldchen“ bewahrt sich gut.

* **Sant, 4. August.** Der Hausbesitzerverein hat in seiner letzten Versammlung beschlossen, den Gemeinderat zu bitten, für eine bessere Entwässerung an der Offseite der Grenzstraße und für die Begrabung derselben kurz vor ihrer Einmündung in die topographische Hauptstraße die geeigneten Schritte thun zu wollen. In die Kommission, welche erforderliches Material für die Errichtung einer Realschule in Sant beschaffen soll, wählte man die Herren Tebbe, Pambader, Rudzinsky Müller und Eggerdies.

* **Sant, 4. August.** Der Schützenverein beschloß in seiner Versammlung vom 3. d. Mts., das Schützenfest in der bisherigen Weise zu feiern; bei dem Unzug bleibt die Schwimmbäder unberücksichtigt. Der Bürgerverein Sant hielt am Donnerstag Abend eine Versammlung ab. Das Andenken zweier verstorbenen Mitglieder ebie man durch Erheben von den Sigen. Dann beschäftigte sich der Verein namentlich mit kommunalen Sachen, u. a. mit den Beschläffen des Gemeinderats über die Wasserfrage und Vernehmung der Gemeindebezirke. Angeregt wurde die Errichtung eines Gemeindegerechts für die Gemeinde Sant. Zur Besprechung kamen auch die Mißstände bei den Vergnügungszügen.

* **Brake, 2. August.** Der Vorstand der allgemeinen Ortskrankenkasse für den Amtsbezirk Brake hat beschlossen, für die frühhauser Mollerei die Errichtung einer besonderen Betriebskassenkasse anzustreben. — Der hiesige Vorküh-Berein hatte im Monat Juli eine Einnahme von 56,369,69 Mk. und eine Ausgabe von 51,870,83 Mk., so daß ein Kassenbestand von 4,498,86 Mk. verblieben ist. — Für die hiesige Bürgerschule wird zu Ostober eine Lehrerin gesucht, welche beschäftigt ist, auch Handarbeitsunterricht zu erteilen. Das Gehalt beträgt 1000 bis 1600 Mk. mit Zulagen von je 100 Mk. von 3 zu 3 Jahren.

* **Golzwarden, 3. August.** Am 13. August, 3½ Uhr nachmittags beginnend, wird in Golzwarden ein Missionssfest zum Besten der leipziger lutherischen Missionsgesellschaft abgehalten, wobei Herr Pastor Rodt, Stridhaufen die Festpredigt, Pastor Tönnies, Gensham den Vortrag halten und Pastor Schauenburg, Golzwarden das Schlußwort sprechen wird.

* **Barcl, 3. August.** Die gestrige Versammlung des Kriegerevereins „Kameradschaft“ war gut besucht. Nachdem der Vorsteher die Versammlung eröffnet hatte, erteilte derselbe den Delegierten das Wort zum Bericht. Sodann wurde beschlossen, am 2. September, nachmittags 3 Uhr, ein Ais schießen auf dem „Schützenhof“ abzuhalten, wozu 50 Mk. aus der Kasse bewilligt wurden. Zur Kommission wurden C. Blönjes, Eden II. und Engel gewählt. Nach dem Schießen findet eine Monatsversammlung mit anschließendem Kommerz im Vereinslokal statt. Aufgenommen wurde ein neues Mitglied.

(*) **Rittum, 3. August.** Nahe bei einander werden hier

jetzt durch Herrn Maurermeister Schütte zwei Neubauten aufgeführt, ein Wohnhaus an Stelle des vor kurzer Zeit abgebrannten Brauereibaus und eine neue Wirtshaus an der Petersbrücke. Mit der Fertigstellung derselben werden wir in unbedeutender Entfernung der Wirtshäuser haben.

!! **Satten, 3. August.** Der hiesige Turnverein „Freiweg“ feiert am nächsten Sonntag unter Beteiligung dreier auswärtiger Turnvereine sein 7. Stiftungsfest durch Schauturnen, Kommerz und Ball. Das Schauturnen, zu dem der Zutritt frei ist, beginnt um 4 Uhr; abends wird ein hübsches Feuerwerk abgebrannt. Bei einigemaligem günstigen Wetter kann, wie in den Vorjahren, auf zahlreichen Besuch gerechnet werden. — In der Platzfrage für die Volkshausstätte soll Seiten wieder einmal die besten Ansichten haben. Eine baldige Entscheidung wäre auch im Interesse der hiesigen Zuschauer des angebotenen Platzes sehr erwünscht, damit dieselben wissen, wie sie dastehen, ob sie den Boden, der nun abgeerntet ist, noch wieder besetzen können oder nicht.

Nördliches Friesland, 31. Juli. Ein Gang durch die sonst so gelegenen, im spärlichen Grün prangenden Ähren der jenseitlichen Marsch bietet augenblicklich keinen Reiz, ist doch das seltene Grün fast überall verschwunden und hat einen jählen Grau-Blaß gemacht infolge der andauernden Dürre. Wie die „Butt, 31.“, hört, wird überall über Wassermangel geklagt; das Vieh auf den Weiden leidet Dürst; faun findet man noch einen Graben, der Wasser enthält, überall hat man Stellen ausgereinigt, damit nur noch ein klein wenig Wasser zusammenlaufe. Und nicht bloß in den Gräben, sondern auch in den Brunnen, Pumpen und Eiern sind wir bald auf dem Trockenen. Der Mangel an Wasser und Gras wirkt bereits recht ungünstig auf die Milcherzeugung der Kühe ein; die Butter steigt deshalb auch im Preise; auch der Käse ist recht teuer, allerdings wohl nicht so sehr aus diesem Grunde, als vielmehr deshalb, weil fast alle Milch an die Molkereien geliefert wird. Mit den Ernteeigenschaften ist man durchweg recht zufrieden, freilich hört man auch gegenteilige Ansichten, jedoch nur ganz vereinzelt. Einen Winterertrag gegen das Vorjahr hat allerdings das Heu geliefert, aber was ihm an Quantität abgeht, das hat es in der Qualität gewonnen durch den Sonneneinfall und die reiche Ernte. Die Bohnen stehen durchweg ganz ausgezeichnet und haben eine gehörige Länge; auch die Zahl und Länge der Früchte soll befriedigen. Die Wintergerste ist in diesem Jahre gut geraten, die Weizen sind lang, voll und schwer, und das Stroh hat eine ordentliche Länge, wenn es auch nicht übermäßig lang ist. Das wird auch von den Landeuten anerkannt, wenigstens auch einzelne Unzufriedene mäßeln; aber das ist einmal nicht anders, einige flagen immer. In der nächsten Zeit wird schon mit dem Dreschen begonnen werden; dann bekommen wir allerlei fremdes Volk ins Land, ihre Schatten werfen die Dreschperiode jetzt schon voraus, indem wir viel Zuzug von „armen Reisenden“ haben, die auf den Beginn des Dreschens warten.

* **Fever, 3. August.** Der Neubau des Gymnasiums auf der Terrasse ist nach dem „Zee Nieuw“ soweit fortgeschritten, daß gestern das Richtfest gefeiert werden konnte. Der bei solchen Gelegenheiten auch hier angebrachte übliche Schmuck machte die Passanten auf dieses Ereignis aufmerksam. Bekanntlich soll das Gymnasium, welches ein imposantes Gebäude zu werden verspricht, im Herbst 1900 vollendet sein.

* **Alten, 2. August.** Der hiesige Zirkus er unternahm Sonntag ein Sommerfest, bestehend aus Schauturnen, Konzert und Ball. Sieben auswärtige Vereine haben ihre Teilnahme zugesagt. Das Fest wird abgehalten bei Herrn Gastwirt Huisch, der zu dem Zwecke in seinem Garten ein geräumiges Festzelt errichtet.

Aus den benachbarten Gebieten.

→ **Wilhelmshaven, 3. August.** Heute ist hier unter Befehl des Kapitanleutnants Bauer die D-Torpedoboots-Division in Dienst gestellt worden. Dieselbe setzt sich zusammen aus dem Torpedoboots-Divisionsboot „D 2“ und den Torpedobooten „S 76“, „S 77“, „S 78“, „S 79“, „S 80“ und „S 81“. Die Division ging nach beendet Formation und Seefahrtsbefehl nach Kiel, um sich mit der heute dort formierten C-Division zu vereinigen. Letztere steht unter Befehl des Kapitanleutnants Fante und ist aus dem Torpedoboots-Divisionsboot „D 10“ und den Torpedobooten „S 82“, „S 83“, „S 84“, „S 85“, „S 86“ und „S 89“ gebildet. Beide Divisionen vereinigen sich zur 2. Torpedoboots-Flottille unter Befehl des Korvettenkapitäns Koch, bisher Kommandeur der 2. Torpedoboots-Abteilung. Als Flottillenführer wird das Torpedoboots-Divisionsboot „D 5“ Verwendung finden. Man sieht in Marinekreisen den Übungen dieser Flottille mit besonderem Interesse entgegen, weil in ihr das neueste Torpedobootsmaterial unserer Flotte, u. a. der in England erbaute Torpedobootsjäger „D 10“, wie auch das von der Germania-Werft gelieferte Torpedoboot „G 89“ enthalten ist.

→ **Wilhelmshaven, 4. August.** Der Lloyd-Dampfer „Weimar“, den Abführungstransport vom Kreuzergeschwader bringend, wird Ende dieser Woche hier ankommen. Das Schiff verließ Wilhelmshaven am 12. Mai in einer Stärke von ca. 300 Personen. Als Transportführer fungierte Kapitanleutnant Zimmermann. Der Transport kam am 19. Juni in Klaufshagen an, von wo aus am 25. Juni mit den abgehenden Personen die Heimreise angetreten wurde. Der Transport war auf der Ausreise fast 5 Passagiere 1. Kajüte, 30 Passagiere 2. Kajüte und 939 Zwischenkajütepassegiere; der heimkehrende Transport wird bei weitem nicht so stark sein, weil „Prinzess Wilhelm“ und „Kaiser“ nicht mehr zum Verbands des Kreuzergeschwaders gehören. Der heimkehrende Transport wird umfassen 7 Passagiere 1. Kajüte, 13 Passagiere 2. Kajüte und etwa 560 Zwischenkajütepassegiere. Transportführer ist Kapitanleutnant Jacobs.

* **Bremen, 4. August.** Der bei dem Zusammenbruch des Elevators beim Sicherheitshafen am Mittwoch verunglückte und schwer verletzt in die Krankenanstalt aufgenommene Arbeiter Johann Meyer ist noch an demselben Tage seinen Verletzungen erlegen. Er hatte außer verschiedenen Knochenbrüchen noch schwere innere Verletzungen erlitten.

* **Aus der Lüneburger Heide, 3. August.** Das Wild in den Forsten der Lüneburger Heide ist seit kurzem

von der Maul- und Klauenseuche befallen. Nachdem auf mehreren Kuhweiden die Krankheit ausgebrochen war, wurden auch die Rehe von ihr ergriffen, und jetzt zeigen sich seit acht Tagen auch kranke Girsche. Mehrere tote Tiere wurden bereits in den Wäldern aufgefunden, andere liegen krank umher, so daß man sie ruhig aufpassen kann.

Aus aller Welt.

Eine Ballonfahrt über den Kanal.
Sonabend Nachmittag unternahm der londoner Aeronaut Percival Spencer vom Crystalpalast aus einen Ballonaufstieg in der Absicht, mit dem Ballon über den englischen Kanal zu sehen. Der Aufstieg fand um 2 1/2 Uhr unter einem günstigen Nordwestwind statt. Der Ballon wurde, wie ein um 5 Uhr im Crystalpalast eingetroffenes Telegramm befagte, von Hastings aus beobachtet und schlug zur Zeit der Beobachtung eine südöstliche Richtung ein. Nach späteren Nachrichten erreichte der Ballon um 8 Uhr 8 Minuten die französische Küste. Spencer hatte einen photographischen Apparat mit sich, mit dem es ihm gelang, Aufnahmen vom Ballon aus zu machen. Er erzählt nachträglich von seiner Fahrt, bei der er von Mr. Bollock begleitet war: „Zwischen 4 und 5 Uhr hatten wir uns zu entscheiden, ob wir zur englischen Küste, die mittlerweile infolge der starken Bewölkung nur als feiner Streifen sichtbar war, zurückkehren oder unsere Fahrt gegen die französische Küste fortsetzen sollten. Wir entschlossen uns zu letzterem. Um 5 1/2 Uhr war die englische Küste völlig verschwunden. Gegen 6 Uhr hatten wir uns zu einer Höhe von 8000 Fuß emporgeschoben. Mr. Bollock entdeckte zuerst in weiter Ferne eine weiße Linie, die uns unser Ziel — die französische Küste — andeutete. In einer Höhe von 9000 Fuß war der Anblick der See wunderbar. Das Rauschen der Wellen konnte nicht mehr gehört werden. Wie ein dunkles Geheimnis war das Wasser unter uns. Um 7 Uhr war unser Ballonvorat fast verendet, aber wir rüdten der französischen Küste merklich näher. Um 7 1/2 Uhr waren wir 10,000 Fuß hoch. Dabei merkten wir es gar nicht, daß wir uns bewegten. Jetzt konnten wir die bläuliche französische Berge ganz deutlich untersehn. Nachdem der Ballon nach Herausgabe sämtlicher Ballastvorräte bis zum Maximum von 12,000 Fuß gestiegen war, begam er sich langsam zu senken.“ Die Reisenden erreichten in Waincourt festen Boden. Nachdem sie vom Eigentümer eines Landgutes freundlich bewillkommen worden waren, traten sie die Rückfahrt nach London an, wo sie Sonntag eintrafen.

Telegraphische Depeschen.

× **London, 3. August.** Der deutsche Schoner „Carl“, mit einer Ladung feuerfester Steine nach Hamburg bestimmt, ist in der Nordsee gestunken. Die Mannschaft ist in Jimbuden gelandet. (West-31g.)

BTB. **Newhorf, 3. August.** Einem Telegramm aus Kap Haitien zufolge ist in Lapega auf San Domingo ein Aufstand ausgebrochen, der besetzt, Jimenez die Präsidenschaft zu verschaffen. Auch in Santiago auf San Domingo haben sich 500 wohlhabende Mannschaften unter General Pacheco erhoben. Diesen schloßen sich mit gutbewaffneten Streikkräften General Reyes und andere Generale an.

BTB. **Grodo, 3. August.** Der westliche Teil der Stadt steht in Flammen. Das Militär-Lazarett, zahlreiche öffentliche und private Gebäude sind bereits eingeschert. Der entstandene Schaden ist sehr bedeutend.

Erparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Juni 1899 17,258,035 Mk. 08 Pf.
Im Monat Juni 1899 sind:
neue Einlagen gemacht 224,498 „ 62 „
dagegen an Einlagen zurückgezahlt 153,195 „ 10 „
Bestand der Einlagen am 1. Juli 1899 17,329,338 „ 55 „
Bestand der Activa (günstig belegt Kapitalien und Kassenbestände) 18,588,300 „ 69 „

Märkte.

Bremen, 3. August. Amtlicher Bericht, herausgegeben von der Verwaltung des stadtbremischen Schlachthofes, unter Mitwirkung der Viehkommissionen hier. Heutiger Auftrieb incl. des gestrigen Bestandes 75 Rinder, 396 Schweine, 220 Kälber, 363 Schafe. Geschlachtet wurden: 43 Rinder, 379 Schweine, 217 Kälber, 322 Schafe. Lebend ausgeführt: 6 Rinder, 16 Schweine, 3 Kälber, 22 Schafe. Bestand: 26 Rinder, 1 Schwein, — Kälber, 18 Schafe.

Besetzt wurden für 50 kg Schlachtgewicht für Schweine 46—53 Mk., Kälber 60—83 Mk., Schafe 50—63 Mk.
Unverkauft blieben: 10 Rinder, — Schweine, 18 Schafe.

Hannover, 3. August. Auftrieb: 434 Schweine, 210 Kälber, 44 Hammel. Preise: Schweine 1. Sorte 53—55 Mk., 2. Sorte 47—50 Mk. pro 100 Pfd., Kälber 1. Sorte 75 Pf., 2. Sorte 60—70 Pf., 3. Sorte — Pf., Hammel 1. Sorte 67 Pf., 2. Sorte — Pf. Handel ziemlich.

Derstliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg am 2. August 1899.

	Mt.		Mt.
Hafer, hiesiger	7,80	Gerste, inländische	—
„ amerikanischer	—	„ russische	6,60
Reggen, hiesiger	—	„ Bohnen	7,60
„ Petersburger	8,20	„ Buchweizen	9,—
„ südrussischer	8,—	„ Mais	5,40
Weizen	8,60	„ Kleiner Mais	—
		„ Weizen	—

pro Centner.

Oldenburger Marktpreise vom 2. August 1899. Mt. Pf.

Butter, Waage	a 1/2 kg	— 95
Butter, Markthalle	„ „	1 05
Rindfleisch	„ „	— 65
Schweinefleisch	„ „	— 65
Hammelfleisch	„ „	— 55
Kalbfleisch	„ „	— 55
Flomen	„ „	— 60
Schinken, geräuchert	„ „	— 90
Schinken, frisch	„ „	— 60
Mettwurst, geräuchert	„ „	— 90
Mettwurst, frisch	„ „	— 70
Speck, geräuchert	„ „	— 70
Speck, frisch	„ „	— 60
Eier, das Duzend	„ „	— 60
Gähner, Stück	„ „	1 50
Enten, ganze, Stück	„ „	2 —
Enten, halbe, Stück	„ „	— 10
Burgeln, 4 Bund	„ „	— 5
Bohnen, junge, 1/2 kg	„ „	— 10
Schoten, 4 Bund	„ „	— 40
Flumenfisch	„ „	— 40
Bohnen, große	„ „	— —
Kohl, weißer, Kopf	„ „	— —
Kohl roter, Kopf	„ „	— —
Salat, 4 Köpfe	„ „	— 10
Gurken	„ „	— 20
Kartoffeln, 25 Liter, neue	„ „	— 90
Spitzkohl, Kopf	„ „	— 20
Terz, 20 hl	„ „	5 50
Ferkel, 6 Wochen alt	„ „	10 —

Landwirtschaftlicher Terminkalender.

Wetter der Landgemeinde Oldenburg, Sonntag, den 6. August, nachm. 6 Uhr, bei Witwe Schmalriede, Friedrichsfehn: 1. Vortrag des Herrn Lehrer Hünede, Petersfehn, über die Sommerernte und die Landwirtschaft. 2. Ueber Erziehung einer Spar- und Sparkassenscheine. 3. Entgegennahme von Bestellungen zum gemeinsamen Ankauf von künstlichen Düngemitteln. 4. Verschiedenes.

Wetterbericht

vom Donnerstag, den 3. August:

Durch eine tiefe, über Nordeuropa dahinschiebende Depression ist der hohe Druck etwas nach Süden und Westen zurückgedrängt worden und es hat in der Osthälfte Deutschlands die Bewölkung vielfach etwas zugenommen. Im allgemeinen dauert in diesen die Herrschaft des hohen Drucks und damit das heitere, trockene Wetter mit steigender Temperatur fort. Da sich demnächst das Maximum des Luftdrucks erneut ausbreiten und das Barometer somit wieder steigen wird, so ist auch für eine Reihe von Tagen, sehr zur Begünstigung der Ernte, noch Fortdauer der schönen Witterung zu erwarten.

Wettervorhersage

für Sonnabend, den 5. August:

Allgemein trocken und warm. Im Osten und Südosten zeitweise wolkig, sonst heiter, Thau.

Eine gesunde Tasse Kaffee, wie man sie gerne wünscht, voll und kräftig im Geschmack und schön von Farbe erzielt man durch Gebrauch von Pfeiffer & Dillers Kaffee-Essenz, die in allen guten Kolonial- und Materialwaren-Geschäften zu haben ist. Um nicht durch minderwertige Nachahmungen getäuscht zu werden, verlange man beim Einkauf aber ausdrücklich Pfeiffer & Dillers Kaffee-Essenz in Dosen.

Hunyadi János

(Saxlehners Bitterquelle).

Von der ärztlichen Welt mit Vorliebe und in mehr als 1200 Gutachten empfohlen.

Dieser seit 35 Jahren bewährte und beliebte Naturschatz genießt einen Welttruf wegen seiner sicheren, gleichmässigen, angenehmen und absolut unschädlichen Wirkungsweise.

Nur echt, wenn auf der Etikette mit rotem Mittelfelde die Firma ersichtlich:

„Andreas Saxlehner“.

Erhältlich in den Apotheken, Drogenhandlungen und allen Mineralwasserdepots.



Jeder Dame gefallen

unsere garantirt soliden schwarz, weissen und farbigen Seidenstoffe, die wir direct an Privats zu billigen Preisen versenden und franco Danz & Co., Barmen 438

Angenehm überrascht wird jede Hausfrau

bei Verwendung von Max's Pyramiden-Glas-Steife. Mit dieser vortheilhaften neuen Stärkeform können Krugen und Manfchetten auch ohne vorheriges Waschen sofort gestärkt und geplatet werden; sie löst sich besonders schnell und kann mit gleich gutem Erfolge kalt, warm oder kochend benützt werden. Kleine billige Packung zu 10 und 20 Pf., für ein Wasserglas von 1/2 bzw. 1 Liter abgemessen, erleichtert einen Versuch, der allen Hausfrauen und Pflegerinnen hiermit aufs wärmste empfohlen ist.

Zu verkaufen Schattentischen.

Gumboldtstraße 30.

Gesundheits-Apfelwein

nur zu haben bei

Gustav Lohse Nachf.,

zuz. Heinrich Eilers.

Anzeigen.

Armenenfache.

Oldenburg. Öffentliche Sitzung der Armenkommission am Montag, den 7. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, im Hause des Gemeindevorsteher.

Die Armenkommission.
Zählmann.

Oldenburg.

Zu verkaufen 5 weiße Pflaunders, 1 Paar weiße engl. Kröpfer zw. für 8 Mt. Cloppenburgstr. 101, hinter dem neuen Kirchhof.

Oldenburg. Zu verkaufen 1 Winkeltisch, 6. Rosenbohm.

Bloherfelde. Zu verkaufen eine schöne, nahe am Kalben stehende Luene. G. Hüttmann.

Ein an besser Verhältnisse in Vegetat

bel, für jedes Geschäft passendes, großes, feines Geschäftshaus mit massivem Nebengebäude, Stallung und großem Garten, ist wegen anderweitiger Uebernahme unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Selbstiges eignet sich sehr gut für eine Bäckerei mit Restauration od. Caff. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Zu verkaufen Schattentischen.

Gumboldtstraße 30.

Gesundheits-Apfelwein

nur zu haben bei

Gustav Lohse Nachf.,

zuz. Heinrich Eilers.

Verpachtung einer Hausmannsstelle.

Der Hausmann J. D. Tabben zu Street beabsichtigt, seine hieselbst ca. 10 Minuten von der Bahnhofsstation entfernte Belegene

Besitzung,

bestehend aus guten Wohn- und Wirtschaftsgeländen, p.lm. 18 Hektar Garten- und Ackerland, 25 Hektar Wiesen- und Weidelandereien, sowie 55 Hektar Moorlandereien, mit einem Reinertrag von 1059 Mk., zum Eintritt 1. Mai 1900 auf 6 bis 12 Jahre (nach Wunsch auch länger) zu verpachten.

Bemerkung: sämtliches Acker- u. Gartenland, Wiesen- und Weidelandereien sind unmittelbar beim Wohnhause belegen, im besten wirtschaftlichen Zustande und sehr ertragsfähig.

Jede nähere Auskunft erteilen Verpächter und Unterzeichnete unentgeltlich.

Termin zur Verpachtung ist auf

Sonnabend, den 19. August d. J.,
nachmittags 4 Uhr,

in Warnekes Wirtschaft zu Sandring angesetzt, wozu Pachtliebhaber einladen.

H. Nippen, Aukt.

Oldenburg. Die den Erben des verstorbenen

Jahmarztes Weber hieselbst, Götterpfad, gehörende, hier an der Götterpfad belegene hübsche Besitzung wird am

Mittwoch, den 9. Aug. d. J.,
nachmittags 5 Uhr,

in meinem Hause, Alsterstraße 26, mit Eintritt derselben am 1. November d. J. zum Verkauf aufgesetzt.

Die aus einem zweistöckigen Wohnhause nebst Anbau und Veranda (Ordn.-Nr. 13), sowie schönem, großen Garten bestehende Besitzung hat nach der Mutterrolle einen Flächeninhalt von 7 ar 88 qm, und eignet sich dieselbe ihrer angenehmen Lage wegen insbesondere für jemand, der ruhig wohnen will, gleichwie auch für einen Geschäftsmann, da Bahnhof und Post in der Nähe.

Kaufliebhaber ladet hiermit ein

Edo Weimers, Auktionator.

Öffentlicher Immobilien-Verkauf.

Oldenburg. Der Rangiermeister Wilh. Rode zu Oldenburg läßt sein zu Oldenburg an der 1. Ebnersstraße unter Nr. 23 belegendes

Hausgrundstück,

bestehend aus den zu 3 Wohnungen eingerichteten Gebäuden und einer p.lm. 1 Scheffelfaßt großen Grundfläche, von welcher noch ein Bauplatz abgetrennt werden kann, mit Eintritt zum 1. November d. J. event. zum 1. Mai 1900, am

Dienstag, den 8. August d. J.,
nachmittags 6 1/2 Uhr,

im Hotel zum Lindenhofe, Nadorsterstr. hief., öffentlich meistbietend zum zweiten Male zum Verkauf aufsetzen.

Die Verkaufsbedingungen liegen in meinem Bureau zur gef. Einsicht aus. Zu jeder gewünschten Auskunft bin ich gerne bereit.

Wilh. Müller, Rechnungsführer,
H. Kirchstraße 9.

H u d e. Der auf Sonnabend,

den 5. August, angelegte Verkauf von Immobilien für den

Gastwirt von Seggern zu Solle fällt aus,

da solche inzwischen bereits verkauft sind.

G. Haberlamp, Aukt.

Immobilien-Verkauf.

Frau Ww. Hansen-Freß hief. beabsichtigt, wegzugehen ihr an der

Wichelnstraße Nr. 11

belegenes Immobilien preiswert zu verkaufen.

Das Immobilien besteht aus dem H. Wohnhaus und ca. 2 1/2 Scheffelfaßt Grundfläche. Das Grundstück ist so beschaffen, daß es zwei prächtige Bauplätze mit großem Garten hergibt.

Kaufliebhaber wollen sich wenden an

Bergstr. 5. Rud. Meyer, Notar.

Heirats-Gesuch.

Jünger Mann, Kaufmann, selbständig, (Austersch), Mitte der 20er Jahre, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame gleichen Alters zwecks späterer Verheiratung. Einiges Vermögen wird erwünscht, jedoch nicht erforderlich. Damen, welche hierauf reflektieren, werden höflichst gebeten, ihre Offerten nebst Photographie unter

D. R. 2 postlagernd Oldenburg einzusenden. Discretion Ehrenfache!



Neuheiten

in feinen
Hochzeits-, Geburtstags- u.
Patzen-Geschenken,



als: Aufhänge, Bowlen, Baken, Gardinieren, Candelaber, Wandteller, Schalen, Service, Kärte, Butterböden u. Kähler, Bisquitdosen, Salat- und Kompottschalen, Bierkrüge u. Gläser, Saftkannen, ferner feine Figuren und Sortendekorationen zc. zc.

Bestecke

in echt Silber und starkverfeilter Ware, Alpaka-Nickel sehr dauerhaft und billig. 1 Dgd. Theesöffel von 3 Mk. an.

Altes Gold u. Silber wird in Laufsch genommen.

Diedr. Sündermann,

Uhren-, Gold- u. Silberwaren-Geschäft,

Rangefstraße 65.

5 Pfg. Matjes-Feringe

empfehlen

Gebr. Sasse,

Rangefstr. 83.

Tafellobst,

als: Weintrauben, Pfirsiche, Brunnellen, Heidelbeeren, Pappel, Birnen, Tomaten zc.

empfehlen zu billigsten Preisen

Gebr. Sasse,

Rangefstr. 83.

Osternburg.

Empfehle neue Eimer Vollheringe und feinste marinierte Seringe billigst.

Bakenhus' Fischhandlg.,

Almenstr. 5.

Diesjahr. echten rebst. Ztal.-Gahn stärkst. Schlag. lauft

1,3 sehr hübsche Goldbantan bill. verkff. od. z. verlaufsch.

Zu belegen und anzuleihen gesucht.

Westerfede. Zu Martini d. J. habe ich zu belegen 500 Mk und 6000 Mk zu üblichen Zinsen gegen sichere Hypothek, geteilt oder im ganzen.

Thunel.

Wohnungen.

Zu verm. eine Oberwohnung mit oder ohne Gartenland zum 1. Nov. Alexanderstr. 81.

Zum 1. Novbr. eine kleine Oberwohnung zu vermieten. Bürgerstr. 268.

Zu vermieten Wohnung mit Land. Norderweg 11.

Zu vermieten zum 1. November in meinem neubauten Hause (beim Grünen Hof in Donnerfchwee) eine schöne, abschließbare Oberwohnung mit Wasserl., Stall u. Gartenland.

C. Friedrich, Donnerfchw.-Ch. 90, oben.

Zu vermieten eine freundliche Oberwohnung, eventl. mit Stall und Gartenland, zum 1. November.

Donnerschwee. Schwarting.

Zu verkaufen oder eventl. zu vermieten zum 1. Nov. ein kleines Haus zum Alleenwohnen.

Näheres zu erfragen. Stadtfstraße 8.

Zu verm. eine geräumige Unterwohnung, 1 Stube, 1 K., Küche, Keller, Stall, Waschküche, Cisterne und Gartenland. Mietpreis 165 Mk. Näheres Verlangerte Rehmthulstr. 256.

Bafanzen und Stellengefuche.

Suche zum 1. Novbr. ein fixes gewandtes Mädchen.

Frau Paula Willers, Heiligengeiststr. 27.

Gefucht auf gleich ein junges Mädchen, welches Lust hat,

Küche und Haushalt

zu erlernen, schlicht um schlicht.

F. Sippel,

jezt Bremen, Weferluft.

Gefucht zum 1. Novbr. ein Kinder-mädchen. Frau Louis Nothfchilb.

Gefucht mehrere Arbeiter zum Holzschleichen. Durck. Gätjen.

200 Mk. pr. Monat.

Ia. hantburger Hans sucht an allen Orten respectable Herren für den Verkauf von Cigarren an Händler, Wirte, Private zc. Off. u. N. 2654 an G. L. Dabbe & Co., Hamburg.

Zwischenahn.

Gefucht zum 1. November d. J.

eine Magd.

Joh. Eilers,

Bäckerei und Gastwirtschaft.

Laubfische gefucht. Carl Abel.

Gefucht zum 1. Novbr. ein accurates Dienstmädchen, welches gut mit der Wäsche Bescheid weiß.

Frau Otto Raben, Nadorfstraße 3, oben.

Die General-Agentur für das Großh.

Oldenburg und den Heg.-Bez. Aurich

erhältlichste Lebens-, Unfall- und Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sucht per sofort für ihre Bureau einen jungen Mann, welcher mit der Branche vertraut und in Korrespondenz und Buchführung gewandt sein muß; Stenograph bevorzugt. Stellung angenehm und dauernd. Lebenslauf, Offerte mit La Zeugnissen und Gehaltsansprüchen

senden unter C. H. 1813 postlagernd Oldenburg einzusenden.

Krügers Verm.-Institut, Aurwidstr. 2,

sucht f. e. H. fein. Restaurant hier eine Haus-hälterin, f. e. Gut zu Nov. e. perfekte Köchin, hoher Lohn, angenehme Stellung, zu Pastoren-Haushalt zu Nov. best. Hausmädchen, f. Gesehmünde e. j. Mädchen f. Baden u. Gansh, zu Nov. viele Mädchen f. Küche u. Gansh u. bessere Hausmädchen, auf gleich mehr. Mädchen nach auswärts, für einen feinen Haushalt ohne Kinder sofort ein Mädchen, Waschküchen für Aufwarten, zu sofort Stubenmädchen und Stundenmädchen, mehrere Mädchen für Waschküchen z. Plätten u. Waschen, Kinderfrau oder älteren Kindermädchen zu Nov., zu sofort eine Hausdame f. e. einzelnen Herrn (Bremen), herrschaftlicher Haushalt, Aufseher, Knechte, Kellner zc. zu Nov.

Gute Logis weise zu jeder Zeit nach.

Teilnehmer gefucht

zur Todeserklärung verschollener Personen. Meldungen unter Chiffre L. H. an die Erheb. d. Blattes.

Gefucht zum 1. November oder früher ein Knecht. Frau Bartholomäus, Nadorfstr. 8.

Gefucht zum 1. November ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit.

Frau Sündermann, Rangefstr. 65.

Zum 1. Nov. ein Mädchen, welches gut melken kann. Alexanderstr. 89.

Gelweht. Der Verkauf für

Schlachtermeyer Meher hier-selbst findet nicht statt.

Enock, Aukt.

Gesehmünde. Gefucht per sofort ein fixer Verkäufer für mein Herren- und Knaben-Konfektionsgeschäft.

J. F. Willers.

Oldenburg. Ich suche zum 1. Nov. d. J. ein Hausmädchen; dasselbe muß melken können. Frau Jnp. Haberlamp, Koppelstr. 2.

Gemeindefchwester Gretchen

aus Eberfen ist bis Ende August verreis.

Verreis.

Dr. Dieckhoff,

Nervenarzt,

Bremen, Fehelhorn 48.

Verlegte meine Wohnung

nach Rosenstrasse 16.

Dr. Reiff.

Sprechstunden: von 9-12 Uhr.

„ 3-5 „

Sonntags „ 9-11 „

Bremerhaven. Hotel Café Roland

hält sich Ausflüglern, sowie Gesellschaften und Vereinen bestens empfohlen. Große, aufs Beste eingerichtete Logierzimmer. Verabreichung nur bester Speisen und Getränke.

J. Bruns,
Bürgermeister Smidsstraße 99.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Sommertheater

in Oldenburg (Rudelsburg.)

Direktion: Heinrich Seherbarth.

Sonntag, den 6. August:

Adam und Eva.

Große Operettenposse in 4 Akten von W. Mannstädt.

Spieltage für Monat August: Sonntag, Montag, Mittwoch u. Donnerstag.

Donnerschweer Turn-Verein.

Am Sonntag, den 6. August:

Turnfahrt

nach Ostrittum.

Abmarsch vormittags 8 Uhr vom „Grünen Hof“.

Zwischenahn.

Sonntag, den 6. August:

BALL,

wozu freundlichst einladet

Joh. Eilers.

Oldenburger Schützen-Verein.

Zum Abmarsch nach dem oldenburger Schützenfest veranlassen sich die Mitglieder am Sonntag, den 6. August, mittags 11 1/2 Uhr, in der Savaria. Dasselbst findet von 12 Uhr ab Konzert der ganzen Inf.-Kapelle bei freiem Zutritt statt.

Der Hauptmann.

Bürgerfelder Krieger-Verein.

Am Sonntag, den 6. August, abends 7 Uhr:

Berammlung

im Vereinslokal.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand!

Vittel. In Neuhaus' Saal.

Großes

Kunst- u. Figuren-Theater.

Sonntag, den 6. d. M.:

Schneewittchen.

Märchen in 5 Akten.

Raffensöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bitten

Neuhaus und Genzel.

Osternburger Schützen-Verein

Zur Teilnahme am oldenburger Schützenfest Berammlung Sonntag, 11 1/2 Uhr vorm., in der „Savaria“.

Der Hauptmann.

Rastede. Rasteder Hof.

Sonntag, den 6. August:

Kleiner Ball,

wozu freundlichst einladet

Brüggemann.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Anni Harms

Friedrich Holz

Westeraccummerfel, Oldenburg, im August 1899.

Weitere Familiennachrichten.

Gebohren: (Sohn) August Thiel, Hofschütz; Ernst Daele, Oldenburg; Pastor Lindemann, Ellabekstraße in Oldb.; Gebohren: Carl Wippen, Oldenburg; Fräulein Sophie Möbels, Oldenburg.

Beilage

zu Nr. 181 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Freitag, den 4. August 1899.

Aus dem Großherzogtum.

Der Stadtrat unter der Vorsitzenden des hiesigen Originalbeirats hat mit großer Aufmerksamkeit die Bittschriften und Berichte der hiesigen Kommissionen über die Situation der hiesigen Bevölkerung.

Oldenburg, 4. August.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatt.)

Landesverein für Naturkunde. Am Sonntag, den 27. August, findet in Meyers Hotel zu Zwischensahn die fünfte Hauptversammlung des Landesvereins für Naturkunde, Oldenburg-Dithmarschen, statt. Der Beginn der Verhandlungen ist der reichhaltigen Tagesordnung wegen schon auf 12 Uhr mittags festgelegt. Im einzelnen ist das Programm folgendes: 1. Vortrag des Herrn Kemmermann-Bremen über „Pflanzenuntersuchungen im Zwischenahner Meer“. 2. Jahresbericht des Vorsitzenden. 3. Rechnungsablage des Kassaführers. 4. Bericht des Bürgermeisters. 5. Bericht des Leiters der Lehrmittelsammlung. 6. Antrag auf Bewilligung von Mitteln zur Herausgabe eines gedruckten Lehrmittelsverzeichnis. 6. Beratung über etwaige Satzungsänderungen und über Herausgabe eines Jahrbuchs in Gemeinschaft mit dem Verein für Naturkunde an der Unterweser. 7. Beratung über eine gemeinsame Tagung mit dem Provinzialverein für Naturkunde in Hannover bei Gelegenheit der hannoverschen Provinzial-Lehrerverammlung, die in den Herbstferien in Wilhelmshaven stattfindet. 8. Stellungnahme zu den in „Aus der Heimat“, Nr. 3 d. 3. gemachten Vorschlägen betr. Gründung einer Rohmaler-Gesellschaft. 9. Wahl des Vorsitzenden. 10. Wahl des Ortes für die nächste Hauptversammlung. Die Besprechung über Herausgabe eines Jahrbuchs in Gemeinschaft mit dem Verein für Naturkunde an der Unterweser wird voraussichtlich von Herrn Blesse aus Westmünde durch einige vorbereitende Mitteilungen eingeleitet. Das vor kurzem erschienene erste Jahrbuch des Vereins für Naturkunde an der Unterweser wird in der Versammlung ausliegen und den Mitgliedern zum Vorzugspreise von 1.50 Mark zur Verfügung stehen. Nach Schluß der Verhandlungen findet zunächst ein gemeinsames Essen statt, darauf Dampferfahrt über den See und Spaziergang von Dreierbergen zurück nach Zwischensahn unter Führung des Herrn Sandtke. Von den einzelnen Bezirksvereinen ist für je 10 Mitglieder ein Abgeordneter zu wählen, der als stimmberechtigter Vertreter an der Hauptversammlung teilzunehmen hat. Es ist zu hoffen, daß sich am Tage der Versammlung recht viele Mitglieder aus dem ganzen Bezirke in dem so häufig und gern aufgesuchten Zwischensahn einfänden mögen, um in gemeinsamer Arbeit die Bestrebungen des Vereins zu fördern. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen, sowohl bei den Verhandlungen, wie beim Ausfluge.

Die Stuten- und Füllenschauen am gestrigen Tage in Zwischensahn und Oldenburg waren nur recht mäßig besucht, auch war der Besuch an beiden Rinderschauen infolge der Erntearbeiten nur ein recht geringer. Von dem zur Konkurrenz vorgeführten Stuten ist nur die jährliche Stute „Weißheit III“, Nr. 9096, des Joh. Kapfen zu Lehmden, Dunkelbraun, v. „Wittelsbacher“, a. d. „Weißheit“, ausgezeichnet worden. Bei der Füllenschau wurden von den vorgeführten Tieren keine zur Konkurrenz um Prämien als geeignet befunden.

Gewerkevereinfest. Wie alljährlich, so veranstaltet auch in diesem Jahre der hiesige Ortsverband deutscher Gewerkevereine (Hirsch-Dunker) am Sonntag, den 6. August, in der schon angelegten Garten des Grünen Hofes sein Sommerfest, verbunden mit Kinderbesuchungen, Gesangs-vorträgen des „Sängerbundes“ des Gewerkevereins und nachfolgendem Ball in den vergrößerten Räumlichkeiten oben genannten Lokals. Wie wir vernehmen, wird der Gewerkeverein unter anderem auch das kasseler Preislied zu Gebote bringen. Damit die Kinder in jeder Weise beschäftigt werden und gerne an die Festlichkeit zurückdenken, hat das eingeleitete Komitee in ausreichendem Maße Vorkehrungen getroffen. Wir können den Mitgliedern wie Freunden des Verbandes nur empfehlen, dieses Fest zu besuchen.

Aus aller Welt.

Der Sarg als Speisekasten.

Es war eine alte Sitte bei den Wenden — so schreibt man dem „Nord. Anbl.“ —, sich schon bei Lebzeiten einen Sarg zimmern zu lassen. Auf einer Bodenkammer bewahrte man solche „letzte Wohnung“ dann auf, lange fertig lag im Schrein auch das Sterbende, gewebt von feinstem Linnen. Das wäre gewiß ein ernstes und feierliches Memento mori gewesen, wenn nur nicht der Sarg bis zu seiner wirklichen Benützung bei der Beerdigung meistens dem sehr profanen Zwecke als Aufbewahrungsort für getrocknete Zwetschen und Bratbirnen hätte dienen müssen. In einigen Wendenbüchern wird solche Sitte noch häufig geübt; ich sah in drei Fällen getrocknetes Obst im Sarge und einmal weiche Nöthen. In einem Dorfe am Rande Rehbinsens ist mir nun von einer durchaus glaubhaften Person folgender merkwürdige Fall berichtet. In den 50er Jahren zog eine Familie aus dem Wendlande (Mann und Frau) hierher. Neben anderem Hausgerät führten sie auch ihre Särge mit sich. Sie wohnten oben in einem Hause in W. In einem sehr strengen Winter wurden beiden Eheleuten recht krank, und der Mann starb rasch dahin. Man legte ihn in einen der Särge, die auf der Kammer nebenan standen. Als nun nach drei Tagen die Träger kamen — viel Geleise war bei der Kälte nicht da —, nahmen sie von der Kammer den Sarg, der hoch stand und am nächsten der Thür zu, und zogen nach dem fernen Obert des Friedhofs damit ab zum Friedhofe. Am anderen Tage kamen zwei Frauen aus der Gegend von Wichow, Verwandte des Mannes. Als sie nun der noch kranken Witwe ein Obdixum bereiten wollten und den Deckel des noch auf der Bodenkammer stehenden Sarges abnahmen, sahen sie zu ihrem Schrecken, daß die Leiche ihres Bruders darin lag; das Weib, die Zwetschen und Nöthen mit dem andern Sarge hatte man beerdigt. Man dachte sich den Schrecken der beiden Frauen. Ihre kranke Schwägerin hat nichts von dem Versehen erfahren. Ihre Frau und die Träger, die am späten dunklen Abend die wirtliche Leiche abholten zum Kirchhofe. Erst mehrere Jahre später erfuhr man im Dorfe von der Beerdigung des seltsamen Speisekastens.

Eine gewaltige Geldsumme

hat die öffentliche Bibliothek in Newport aus der Hinterlassenschaft des verstorbenen Samuel Tilden geerbt. Nach Feststellung des Nachlasses hat sich die noch dem letzten Willen des Verstorbenen auf das genannte Institut entfallende Summe zu rund 11½ Millionen Mk. herausgestellt. Die Public Library in Newport, die von den Familien Astor, Lenox und Tilden begründet worden ist, war schon bisher das reichste derartige Institut der ganzen Welt.

Was für Andréas Luftballon angesehen

wurden ist, was Peterburg kommt eine Ballon, die das im Februar d. J. aufgestaute Gerücht von einer Auffindung des Andreäischen Ballons zu erklären sucht. Es heißt in dieser Mitteilung: Der Bergingenieur Zschigge meldete dem Kaiseramt in der russischen Kaiserstadt, daß er im September 1898 am oberen Lauf der großen Bita bei einem Rekognoszierungssritt ein großes Feld mit den Strichen verloren habe. Wahrscheinlich ist dieses Feld von den Tinguinen, die von den Nachforschungen nach dem Andreäischen Ballon wußten, für dessen Reste angesehen worden, was im Februar d. J. Anlaß zu dem bekannten Gerücht von der Auffindung des Andreäischen Ballons durch einen gewissen Jakowlew gab.

Die Frauenwahl des Schah.

Vor kurzem kamen aus Persien Gerichte nach Europa, welche den Gesundheitszustand des Schah Kaschir-Eddin als gestört bezeichnet und von einem Nervenleiden des „Königs der Könige“ sprachen. Diese Gerichte wurden seitens der Vertreter

des Schah im Auslande bemerkt. Nun hat sich aber auch die amerikanische Presse dieses Themas bemächtigt, und ein neuerer Blatt behauptet, die Umstände zu kennen, welche die Persien des Schah von Persien irritiert hätten. Der Schah besitzt nämlich 800 Frauen, und die Sorge für deren standesgemäße Erhaltung habe den armen König krank gemacht. Interessant ist die Art und Weise, wie der Schah von Persien die Auswahl seiner Frauen trifft. Der Wahlvorgang ist ungefähr derselbe, wie er im „Büchle Esther“ erzählt wird. Heute wie damals werden aus Anlaß der Thronbesteigung und in jedem folgenden Jahre die schönsten Mädchen Persiens dem Schah zur Auswahl vorgeführt. Von diesen werden jährlich 25 ausgewählt. Sollte einmal ein Schah durch 50 Jahre regieren, so würde er in den Besitz von 1250 Weibern gelangen. Am 25. Dezember jeden Jahres werden die Eltern schöner Töchter amtlich aufgefordert, die Mädchen in Bereitschaft zu halten. Am 25. Januar erfolgt dann die Wahlparade. Ein Augenzeuger dieser Ceremonie erzählt darüber: „Zweimal, dreimal erschallen Kanfaren, dann beginnt das eigentliche Schaufließen. Eine lange Reihe blendend schöner Mädchen, in herrlich geschmückte weiße Kleider gehüllt, zieht vor der enthusiastischen Menge vorüber. Eingetommen sie auf den freien Platz, auf dem sich ihre Schicksal entscheiden soll. Wohl laden und plaudern sie, allein man sieht ihnen die tiefe innere Erregung an. Dreimal gehen sie um den Platz herum, um sich dann auf ein Signal der Trompeter in einer langen Reihe aufzustellen. Jetzt kommt der wichtigste Moment der Ceremonie. Wieder schmettern die Trompeten, und alles neigt sich tief zur Erde. Der Schah erscheint, die „Sonne des Unterlunds“, der „König der Könige“. Es ist fast unmöglich, seinen Körper zu sehen, da sein Gewand derart mit Juwelen garniert ist, daß nicht einmal der Stoff des Kleides zu erkennen ist. Diese Juwelen repräsentieren einen unermesslichen Wert. Jetzt macht er einen Augenblick Halt und schreitet dann langsam die Reihe der Mädchen ab. Der Haushofmeister nimmt jedes einzelne Mädchen bei der Hand und führt es vor. Der Monarch beugt, ohne ein Wort zu sprechen, Gesicht und Gestalt des Mädchens. Ein Nicken des Kopfes oder eine neigende Geste des Schah giebt Kunde von seinem Entschlusse. Am letzten Mädchen vorüber schreitet nun der Monarch seinem Palaste zu, mit derselben stolzen Ruhe und Würde, mit der er gekommen war. Nichts an ihm errät eine innere Erregung, er bleibt gleichgültig, während die fünfzigtausend Auserwählten sich in ihrer Freude kaum zu fassen vermögen, die übrigen sich nun zeitweilen erhebt und unglücklich fühlen werden.“ — Aus dieser Erzählung ergibt sich aber, daß von den achtzigtausend Frauen des gegenwärtigen Schah nicht alle als legitim betrachtet werden können, da er erst drei Jahre regiert und alljährlich je nur 25 erwählen darf.

Heimchen an fremdem Herd.

Roman von Hans Wachenbuen.

(Nachdruck verboten.)

7) (Fortsetzung.)

Briska schien indes das Vergehen machen zu wollen, daß durch, daß sie durch Heiterkeit die Gesellschaft in beste Stimmung versetzte. Sie war reizend in ihrer weißen Mullrobe mit dem blaugelben Schleier an Brust und Schultern, die mit dem schwarzbraunen, glänzenden Saar so vortrefflich korrespondierten. Ihr Teint war heute vom Blut so warm gefärbt, aus ihren großen Augen leuchtete das frohe Gemüt; alles war Lust und Leben an und in ihr.

Sie sah am Flügel und sang ohne Noten nach Gedächtnis steterlyer Volkslieder in oberösterreichischer Mundart mit ihrer so zu Herzen gehenden, vollen Altstimme, und die Anwesenden lauschten ihr mit Bewunderung, als Jodeln, angelockt durch ihren Gesang, dem auch er stets so gern zugehört, weil er seinem Gemüt Frieden mit sich selber gab, hereintrat.

Er hatte nichts gewußt von der Gesellschaft, die lauschend seiner nicht gewahr wurde, denn er war zwei Tage abwesend gewesen, achtete aber seinerleis ihrer auch nicht und lebte sich, um den Zaubern nicht zu stören, an den Thürentahnen.

Der zehnte Stuhl.

Eine Skizze aus dem Künstlerleben.

Von Heinrich Lee.

(Nachdruck verboten.)

„Thomson! Na, wieder alright?“ fragte der Agent erfreut, als plötzlich Thomson wieder in sein Bureau trat. Thomson sah noch etwas blaß aus. Er hatte acht Wochen im Krankenhaus gelegen, in Gips. Er hatte Malaria gehabt, er hatte sich „weggehan“, wie der Artist sagt, wenn ihm etwas zustoßt, jedoch er davon ins Liegen kommt. Als „Brothers Thomson“ hatten er und ein Kollege zusammen Parterrearbeit gemacht — Thomson als „Obermann“. Bei einem Doppelsalto auf die Schulter seines Unterarmes war er falsch gelandet, gestürzt und hatte sich dabei den Schenkel verletzt. Jetzt war er also wieder hergestellt. Wenigstens so gut wie hergestellt. Nur im Kniegelenk, in der Sehne war noch eine Schwäche zurückgeblieben.

„Dann warten Sie doch noch!“ sagte der Agent. Thomson lachte.

Warten!

Er hatte eine schwindelartige Frau und ein zweijähriges Kind. Im Krankenhaus war sein letztes Geld darauf gegangen. Er mußte wieder aufstehen — und zwar sofort.

Uebrigens sprach er nicht englisch, sondern deutsch. Thomson war nur sein Cirkusname. Parterrearbeiter, namentlich Springer, sind fast immer Deutsche.

Es handelte sich also um ein fogleich anzutretendes Engagement. Nur noch ein paar Tage Probieren, das heißt Ueben — und Thomson war vollkommen wieder fit.

Er wollte wie früher wieder allein gehen. Um sich wieder mit einem Kollegen zusammenzusetzen, dazu war, weil man sich erst mit einander einzuarbeiten hatte, keine Zeit. Er wollte also wieder als Springklovn gehen. Natürlich nur in sein erstes Geschäft.

„Das ist doch bloß die Giebelzeit der Jhnen, Thomson“, sagte der Agent; „lassen Sie mich doch mit den ersten Geschäften zufrieden. Dort ist doch bloß noch die Pantomime was. Denken Sie denn, die machen sich was aus Jhnen? Da hab' ich die Ferrons gehabt, es sind die besten Reiterinnen der Welt und haben den Namen. Vor zwanzig Jahren hätte Krenz noch wer weiß was für sie gehabt. Heute fragt niemand nach ihnen — wenigstens dort nicht, weil das Publikum nicht danach fragt. Und das sind doch noch Weiber und dabei brillante Erscheinungen. Ich würde Jhnen überhaupt vorschlagen, in kein Geschäft mehr, sondern ins Varietés zu gehen. Wenigstens ist die Gage doch noch besser.“

Das ging selbstverständlich nicht. Thomson war eben vorläufig allein. Zum Varietés hätte er noch mindestens einen Kollegen gebraucht.

Der Agent blätterte in einem Buch.

„Wie war's mit Schneider?“ fragte er.

„Der hat doch ein Tent!“

Allerdings, Schneider war nur ein herumziehender großer Zelztier. So etwas paßte Thomson eben nicht. Er bildete sich nun einmal ein, daß er für ein Tent zu gut sei.

„Hätten Sie noch drei Tage Zeit?“ fragte endlich der Agent. „Wenn Sie wollen, geb' ich Jhnen einen Vorschlag.“

Drei Tage konnte Thomson allenfalls noch warten. Für den Vorschlag dankte er inoffen.

„Ich werd' also telegraphieren. Bleibt Ihre Nummer so?“

Der Agent meinte Thomsons alte und in Artistenkreisen wohlbekannte Sensationsnummer.

„Ja“, erwiderte Thomson.

„Haben Sie noch ein Litho?“

Thomson zog aus seiner Brusttasche eine zusammengefaltete, große, buntfarbige Lithographie hervor, worauf er mit dieser seiner Nummer abgebildet war. Zehn Stühle

standen hintereinander gereiht, und Thomson slog im Rückwärtsalto über die ganze Reihe hinweg. Sehr häufig läßt sich der Artist auf seinen Lithos in Uebertreibungen ergeben, und die darauf illustrierte Nummer existiert nur in der Phantasie. Was Thomson jedoch versprochen, das hielt er.

„Zehn Stühle?“ fragte der Agent.

„Ja.“

Der Agent behielt das Litho da, und Thomson verabschiedete sich vorläufig.

Thomson wohnte mit seiner Familie Chambre garnie. Als er nach Hause kam, sah seine Frau, das Kind auf dem Schoße haltend, am Fenster. Sie hatte ihn schon kommen sehen.

Thomson erzählte, daß er in den drei Tagen Bescheid erhalten würde. Er nahm sein Kind auf den Arm und küßte es. Frau Thomson hustete.

„Bekomm' ich Vorfuß“, sagte Thomson, — von Lisman wolle ich keinen nehmen, obwohl er mir welchen angeboten hat — dann geschiedt, was der Arzt gesagt hat. Dann reißt Du nach Italien, gleich, noch bevor es kalt wird.“

„Wenn es dazu reicht“, erwiderte Frau Thomson sanftmütig.

„Ich geh' doch nur in ein erstes Geschäft und mache meine alte Nummer wieder auf“, entgegnete Thomson bestimmt. „Lisman hat mir dummes Zeug erzählen wollen. Wenn ich die alte Nummer wieder aufmach', sie ist jetzt wieder so gut wie neu, bekomme ich auch die Gage danach. Dann wird es eben reichen, und dann reißt Du.“

„Aber Dein Fuß!“ Er ist zu der Nummer doch noch zu schwach!“

„Schwach!“ Er schmerzt bloß noch etwas. Daran kommt's nicht an. Sieh mal, wie sie sich freut!“

Thomson meinte sein Kind. Es war ein Mädchen. Er hielt es hoch in die Höhe, und das kleine Ding jauchzte vor Lust.

Anzeigen. Öffentlicher Verkauf zu Rathausersfeld.

Zwischenah. Der Rechnungsführer Rud. Meyer in Oldenburg, als Verwalter im Kaufvertrage über den vakanten Nachlaß des weil. Kaufmanns D. Köben in Oldenburg, läßt an Ort und Stelle am

Sonnabend, den 12. August,

nachm. 3 Uhr,

folgende zum Nachlaß gehörende Gegenstände,

als:

etwa 1 1/2 Kilometer Kleinbahn, teils auf Holz, teils auf Eisenbahnen montiert,

1 Partie lose Schienen, 8 kleine Bahnwagen, 1 Rampe, 1 große Waage mit Gewicht und Schuppen, 1 Partie Schiebeläden, 22 Torfscheuten (gute), 1 Torfscheupresse, eine Windmühle zur Herstellung von Torfscheuten,

4 Karren, 4 Strohhefen, 1 Brechmaschine, Spinnstuhl, Hammer usw., ferner: 1 amer. Hausuhr, 1 antike Kiste mit altem Eisen, 2 Rohrer, 1 Art, 1 Schleifstein, 1 Säge, 1 Tonne mit Karbolnium, 2 alte Wagenräder, 2 Schienelager, 1150 Stück neue Mauersteine, 1 Hausen alte Schmellen und sonstiges Feuerholz, 9 Stück alte Dachpappe, Leine, Gurte etc. etc.,

öffentlich meistbietend mit ger. Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufinteressenten wollen sich beim Wohnhause

finden. **Feldhus, Auktionator.**

Immobil-Verkauf.

Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe der dem Randwirt Georg Wilken zu Woherfeld gehörigen

Immobilien,

nämlich:

1. des zu Ofen belegenen Wohnhauses mit Scheune u. Garten zur Größe von 75 ar,

2. der zu Wehnen belegenen, 2 ha 55 ar 31 qm großen Wiese, genannt „Strootwisch“;

ist dritter und letzter Termin auf

Sonnabend, den 5. August d. J.,

nachm. 5 Uhr,

in Diekmann's Wohnhause zu Ofen angesetzt, wohin ich Interessenten einlade.

W. Köhler, Aukt.

Überfien. Der Zimmermeister Wilhelm Mehrens daselbst läßt am

Montag, 7. August d. J.,

nachmittags 5 Uhr,

auf seinem an der blocherfelder Chaussee nahe beim Petersfehrer Hof belegenen Lande

ca. 18 Scheffelsaat gutstehenden Weizenhafer

mit Zahlungsfrist verkaufen und sodann

20 Stücke Ackerland,

vorrätig zum Gemüsebau geeignet, auf mehrere Jahre verheuern, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Kaiser, Aukt.

Öffentl. Verdingung.

Wüsting. Der Rötter Herrm. Denfer läßt am

Mittwoch, den 9. August d. J.,

nachm. 3 Uhr ansetz.

in Clausens Wohnhause am Bahnhof die zum

Neubau eines landwirtschaftlichen Wohnhauses

erforderlichen Materialien und Arbeiten als:

1. Lieferung von Kalk, Cement und Dachziegeln nebst Strohboden,

2. Lieferung sämtlicher Bauhölzer, ausschließl. Eichenholz, sowie Maurer-, Zimmer-, Schmiede-, Schlosser- und Glaserarbeit nebst den dazu erforderlichen Materialien, öffentlich verdingen. Miß und Befehl nebst Zeichnung sind vom 6. d. Mts. einsehlich an beim Verdingen einzusehen.

S. Clausen.

Rastede. Die Frau Emma Ehefrau in Ganthausen beabsichtigt, ihren im Ganthausenmoor belegenen Platten, groß 5 Fuß, mit Eintritt zum 1. November etc. zu verkaufen.

Verkaufstermin ist angesetzt auf

Sonnabend, den 12. August,

nachm. 5 Uhr,

im Parkhause zu Ganthausen.

Bemerkung wird, daß der Platten zu einem großen Teil als Grasland genutzt wird.

Bei hinreichendem Gebote erfolgt der Zuschlag sofort.

Kaufzulage ladet ein

Joh. Degen, Aukt.

Immobil-Verpachtung.

Der Einkäufer Herrm. Ahrens zu Munderloh beabsichtigt, wegen Sterbefall von seiner

Wirtschafte, Wohnhaus mit Nebengebäude und Delmühle mit Betrieb (zu welcher Anleiheung gratis gegeben wird), ca. 55 Scheffels Garten- und Ackerland, ca. 8 Juch Wäb- und Weideland, sowie 7 Juch Weiden u. Unkult.

(letztet leicht zu kultivieren), größtenteils nahe beim Wohnhause gelegen, mit Eintritt zum 1. Mai 1900 öffentlich meistbietend auf 6 Jahre zu verpachten.

Termin hierzu ist auf

Donnerstag, den 24. August d. J.,

nachm. 4 Uhr,

in Dehdes Wirtshause zu Munderloh angesetzt.

Bemerkung noch, daß Ahrens auch nicht abgesehen ist, seine ganze Besitzung zu verkaufen.

Liebhaber ladet ein

S. Nipken, Aukt.

Immobil-Verkauf

in

Neerstedt.

Wildeshausen. Der Baumann Joh. Friedr. Goldhufen zu Neerstedt beabsichtigt, seine daselbst in Nähe der Chaussee und Wollerei belegene Baumannsteile durch den Unterzeichneten öffentlich verkaufen zu lassen.

Dieselbe hat eine Gesamtgröße von 86 ha 30 ar 58 qm, davon 23 ha 33 ar 97 qm Acker- und Gartenland, durchweg sehr guter Bonität und fleckig, 5 ha 68 ar 33 qm Weiden, 1 ha 78 ar 32 qm wertvolles Torfmoor, 9 ha 11 ar 46 qm zum großen Teil schlagbare Eichen-, Fichten- u. Kiefernbestände, sowie 46 ha 38 ar 30 qm Schafweide und unkultivierte Grundstücke, welche teilweise von guter Bodenbeschaffenheit und kulturfähig sind.

An Gebäuden befinden sich auf der Stelle Wohnhaus, 8 Scheunen und Schuppen, 1 Feuerhaus und 2 Schaffställe.

Die Verpachtung wird im Ganzen und geteilt aufgesetzt, und zwar soll:

1. der Pump mit 11 ha 95 ar 49 qm Acker- und Gartenland, 5 ha 46 ar 70 qm Weiden- und Torfmoor, 8 ha 44 ar 59 qm Holzungen und 40 ha 96 ar 58 qm Schafweide und unkultivierten Ländereien,

2. das Feuerhaus mit 8 ha 98 ar 48 qm unmittelbar dabei fast in einer Fläche gelegenen Acker- und Gartenland, 2 ha 39 ar 95 qm Weiden und Torfmoor, 19 ar 08 qm Holzgrund und 4 ha 54 ar 36 qm unkult. Grundstücken,

3. eine Nebenbestände (die Ränge) von ca. 24 Sch. S. Ackerland, 47 ar 79 qm Laubholz und 87 ar 56 qm unkult. Land, guter Bonität,

zum Aufsat kommen.

Interessenten lade ich zu dem am

Sonnabend,

den 12. August d. J.,

nachm. 4 1/2 Uhr,

in Ww. Garms' Wirtshause zu Neerstedt stattfindenden Verkaufstermine hienmit ein und bin ich zu jeder vorhergehenden unentgeltlichen Auskunftserteilung gern bereit.

C. Wehrkamp, Aukt.

Verkauf von Möbeln.

Im Leihhause, Gänzingstraße Nr. 8 am Markt, werden wieder verschiedene Möbel, als: 3 2thürige u. 2 1thürige Kleiderschränke, 3 Küchenschränke mit Aufsatz, 2 dito ohne Aufsatz, 3 Schreibe- und Lesetische, 10 Kommoden, kleine u. große Küchentische, 3 Stuhltische, 1 1/2 u. 2thür. Bettstellen mit u. ohne Matratzen, Waschtische in allen Sorten, Hochtische, Küchen- u. Brettstühle, 3 Sofas, einige Spiegel, 1 Trittleiter, Lehnstühle, 1 Sofa aus Weiden-geflecht, 1 Banksofa mit Lederbezug, für Wirtschaften passend, sodann 2 Fahrrad, 1 goldenes Armband und mehrere goldene und silberne Herren- und Damen-Uhren, zu billigem Preise verkauft.

Rastede. Die von dem verstorbenen Maurermeister S. Eilers in Neufußende (Vorbederweg) nachgelassene, daselbst belegene

Besitzung,

gute Gebäude und reich 8 Juch Ländereien, welche in bestem Kulturstande, soll mit sofortigem Antritt oder auch später auf mehrere Jahre im Ganzen oder geteilt verheuert werden.

Verheuerungsstermin findet am

Sonnabend, den 12. August,

nachm. 4 Uhr,

in Schellstedes Wirtshause in Neufußende statt.

Joh. Degen, Aukt.

Bürgerfelde. Zu verk. Spörgelsamen à 20 St. Schmidt, Zum grünen Wald.

Günstige Kaufgelegenheit!

Eine hier an der Saatenstraße belegene, sehr rentable

Besitzung,

bestehend aus einem in bestem baulichen Zustande befindlichen, zu 2 Wohnungen eingerichteten Wohnhause mit Sou terrain und großem schönen Garten, steht unter meiner Nachweisung zu einem verhältnismäßig recht billigen Preise zum Verkauf.

Jede gewünschte Auskunft erteile ich kostenlos.

A. Parussel, Saatenstr. 5.

Oldenbrok-Altenhof. Zu vermieten auf den 1. Mai auf ein oder mehrere Jahre eine

Köterei

mit Grasung für 3-4 Stück Hornvieh, eventl. kann auch mehr dabei gegeben werden. Roggenmoor nach Uebereinkunft.

G. Siemen.

Beabsichtige, die in Altenhuntef belegene

Besitzung,

bestehend aus Wohnhaus, Scheune, Garten, Weiden, Heu- und Flugsandereien, geteilt oder im Ganzen auf 1. Mai 1900 zu verkaufen.

Der größte Teil der Kaufgelder kann stehen bleiben.

Reflektierende wollen sich ehestens wenden an

C. Munderloh,

Piepenbamm bei Berne.

Verpachtung.

Zwischenah. Die zu Speden sehr günstig belegene, zur Zeit von F. Reelfs benutzte wohnende Saatenstraße Köterei, soll mit Eintritt zum Herbst d. J. bezw. 1. Mai f. J. im Ganzen oder in 2 Abteilungen auf mehrere Jahre anderweit verpachtet werden, und wollen Nachinteressenten sich baldigst melden bei dem Unterzeichneten.

J. G. Hinrichs.

Zu kaufen gesucht ein kleiner Prädiger Handwagen und ein leichter Krädiger, welcher zum Bierfahren passend ist.

Bürgerstraße 7 c, unten.

Ant. Möbel, Porz., Bilder, Zinckel, Zeller, Kupferstiche etc. kauft zu hohen Preisen. Offerten unter N. 8013 an Haasen-

stein & Vogler, A.G., Hannover, erbeten.

Diejenigen, welche aus dem Nachlasse des weil. Privatmanns Anton Kröger zu Peters-

fehn noch zu fordern haben, werden ersucht, mir Rechnung hierüber bis zum 10. August d. J. zukommen zu lassen. Alle, welche dem Nachlaß noch schulden, wollen in gleicher Frist Zahlung leisten.

B. Schwarting, Everfen.

Blumen, Rippen, Knöchel, Mettnochen, wieder vorrätig. Oldenb. Fleischwarenfabrik.

Bettstelle mit Matratze, ganz neu, billig zu verkaufen.

Mötenstraße 5.

Die noch vorrätigen

Kinderwagen, Sportwagen u. Reifeförbe

zu herabgesetzten Preisen.

Gleichfalls Reifstühle und sämtliche Sorten Körbe.

Fr. Lehmann, Korbmacher, Gaffstraße 10.

Das mit 1900 in Kraft tretende

Bürgerliche Gesetzbuch

ist stets vorrätig bei

Büllmann & Gerriets.

NB. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Kräftiger Kaffee

statt Pfd. 1 Mk. nur Pfd. 90 Pfg.

Ernst Hoyer.

Massiv goldene Trauringe,

gestempelt, von 6 bis 12 Mark.

Lange goldene u. Doublet-Damenketten.

H. G. Wilhelm's Nachfgr.,

Achternstr. 6.

Kostenfreie

Stellenvermittlung

vom Verband deutscher Handlungs-

gehilfen zu Leipzig.

Ankunftsstelle in Hamburg: Kaiser Wilhelm-

Straße 47.

Die große Ausgabe der Verbandsblätter (A 2,50 vierteljährlich) bringt wöchentlich 2 Hefen mit je 5000 offenen kaufmännischen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands

Diedr. Sündermann,

Uhrmacher, Langestr. 65.

Officiere zu sehr billigen Preisen unter Garantie gutgehend

Herren- u. Damen-

Uhren

von 1/2, 6, 8, 10, 12, 15 an bis zu den feinsten in größter Auswahl.

Abgezogene Uhren in verschiedenen Preislagen vorrätig.

Reelle 3jähr. Garantie.

Reparaturen

werden gut und äußerst billig ausgeführt. Reinigen einer Taschenuhr 1 Mk., dito neue Feder einlegen 1 Mk. und 1 Mk. 50 Pfg., gründliche Reparatur unter Garantie 2 Mk. bis 2,50 Mk., alle anderen vorkommenden Reparaturen ebenfalls billig u. gut. Uhrglas 25 Pfg.

Uhrketten

in besonders großer Auswahl der neuesten Faccons in massiv Gold, je nach Gewicht, sehr billig. Spezialität in Gold-Schmuckketten, garantiert 20 % Goldauflage, von 12 bis 30 Mk., nicht von massiv Gold zu unterscheiden.

Gold-Doubletten von 2-20 Mk., je nach Qualität und Goldauflage, ferner Nickel- und Gantafketten aller Art, sowie Medaillons und Kompass etc. in reicher Auswahl. Anfertigung von Haar-Uhrketten mit Gold- beischlagen.

Diedr. Sündermann,

Langestraße 65.

Echte Schmuckfaden,

als: Broschen, Ohrringe, Armbänder, Kollies, Nadeln etc. in Gold, Silber und Doublet, sehr billig.

Gantaf-Schmucks aller Art von 50 Pfg. an.

Echte Stein-Schmuck

in Granat, Caprubin, Amethyst u. Korallen in großer Auswahl.

Sehr reichhaltige Auswahl in echt goldenen Freundschaftsringen von 2 Mk. an, sowie echt goldene

Trauringe

gefehlte gestempelt, in verschiedenen Preislagen.

Altes Gold und Silber wird zum höchsten Wert in Tauch genommen.

Diedr. Sündermann,

Langestr. 65.

Zu pachten gesucht eine gut gehende

Wirtschaft.

Späterer Ankauf nicht ausgeschlossen. Offerten erbeten

A. Parussel, Rechnungsführer, Saatenstr. 5.

Ellen-Fahrräder

prima Tourenrad, 180 Mk., 2 Jahre Garantie.

Man verl. Preis, 2. Hofmann in Sachsenburg.

Saphir,

bestes Fleckenreinigungsmittel, a. Fl. 25 Pfg. u. 50 Pfg.

L. Fasch, Flora-Drogerie.

Zu verkaufen Haus mit

Garten resp. Bauplatz.

Näheres **Georgstr. 11.**

Donnerstee. Wegen Sterbefall meines Bruders steht die komplette neue

Schmiede-Einrichtung

zu verkaufen oder mit Werkstätte zu übernehmen, und wollen Liebhaber sich an mich wenden.

Peter Strahl, Wagenbauer.

L. Ciliax.

Geschäfts-Couverts

u. Briefpapier.

Papier-Lager.

Schreibwaren.

Metall- u. Kautschuk-Stempel

für Behörden, Geschäfte u. Vereine.

Petschaffe.

Kilschees für alle Geschäftszweige.

Offenburg. Zu verkaufen ein sehr wach-

samer Haushund und ein gr. Kanarienvogel.

D. Roßmann, Dr. Chaussee.

Zwischenahn.
Neue Emden Super-
Voll-Heringe
empfiehlt
Justus Fischer.

Zwischenahn.
Besten holländischen
Rahm- und Gdamer Käse,
echten Schweizerkäse,
ostfries. und hollst. Käse
empfiehlt billigst
Justus Fischer.

Johannisbeeren u. Bidbeeren
kauft **Carl Wille.**

Geldschränke.
Feuer-, fall- u. diebstahlsicher
garantiert.
Billigste Preise.
W. M. Busse,
Hofschlossmeister,
Mottenstraße 7a-b.

Möbel
werden in und außer dem Hause aufgestellt.
Bestellungen erbitte frühzeitig.
W. Wasmuth,
Tapezier u. Dekorateur, Wallstraße 22.

Für die Einmachzeit
empfiehlt:
Einkochstöcke in vielen Sorten.
Einmachkruten von 5-50 4.
Einmachstöcke in allen Größen.
Große Krummen, Durchschläge etc.
Bohnenstöcke in großer Auswahl.
Carl Fischbeck,
Nadortstraße 2.

Wegen besonderer Gründe soll ein sehr
schönes **Damenrad** (ungebraucht) in Garantie-
schein (allerbeste deutsche Marke) für 200 Mk.
verkauft werden. (Fabrikpreis 250 Mk.).
Nehme ein altes Rad in Zahlung.
Dener Chaussee 1.

Verreist bis Mitte August.
Zahnarzt Weichardt.
Von der Reise zurück.
Carl Weber, Zahnarzt,
Gaststr. 19, Theaterwall-Ecke.

Wohnungen.
Zu verm. zum 1. Nov. eine kleine und eine
große Oberwohnung und eine große Unter-
wohnung mit Wasserleitung Bahnhofsplatz 1.
Näheres daselbst unten.
Zu vermieten in meinem Hause ein schöner,
heller **Einzel- oder** sofort oder später.
Saarenstraße 37, Ecke Theaterwall.
Stube u. Kammer a. i. 2. u. verm. Saarenstr. 37.
Zu vermieten eine bequeme Oberwohnung.
Näheres Prinzessinnenweg 4.
Bürgerfeld. Zu verm. zum 1. Nov. eine
Wohnung mit Land. 8. Feldstraße 6.
Zu verm. zum 1. Nov. eine Oberwohnung
mit Stall u. Gartenland. Dener Chaussee 14.
Zwischenahn. Mit Eintritt zum 1. Novbr.
d. J. habe noch eine im hiesigen Orte sehr
günstig gelegene Wohnung mit Gartenland
zu verheuern. **J. S. Hinrichs.**
Zwischenahn. Zu vermieten zum 1. Nov.
d. J. eine geräumige Oberwohnung an
ruhige Benodigter.
Näheres bei **J. S. Hinrichs.**
Zu verm. eine Unterwohnung mit allem
Zubehör und Separat-Eingang zum 1. Novbr.
8. Gernerstraße 12.
Zu vermieten ein schöner, heller Boden mit
Kontor, mit oder ohne Wohnung, zum 1. Nov.
H. Hornmeyer, Stauffstr. 23.
Zu verm. eine freundl. abgetheilt. Ober-
wohnung zum 1. Nov. Sonnenstr. 11b.
Zu verm. eine Wohnung mit Land, Bremer
Chaussee.
S. Mühlendorf, Mauer.
Zu vermieten: Zum 1. November d. J. eine
Unterwohnung im Hause Donnerstocherstr. 16
durch **Ant. W. Köhler.**
Zu verm. Unterw., 2 St., 2 K., Küche,
Keller u. Gartenland. 1. Gernerstr. 10

J. A. H. Ness jr.,
Käse-Großlager,
Oldenburg i. Gr.,
ältestes u. größtes Geschäft dieser Branche hier am Plage,
Kontor: **Ziegelhofstr. 5,** Fernsprecher 147, Lager: **Grünestr. 19,**
empfiehlt
jämmtliche Sorten Käse,
Spezialität:
Holsteiner Käse.

Preisliste auf Wunsch gratis.
Zu verm. zum 1. Nov. eine kl. febl. Ober-
wohnung in der Nähe des Ammer. Hofes.
Albrecht, Blockerfeld Chaussee 232.
Zu verm. febl. Oberwohnung mit Stall und
Garten. D. Harms, Tischlermeister, Hochheiderm.
Oldenburg. Zu verm. zum 1. Nov. eine best.
eingetragte Oberwohnung, abschließbar, enth.
2 gr. Zimmer, 4 Kam., Küche, Balkon, Dorf-
raum u. sonstige Bequemlichkeiten, sowie recht
großer, schön angelegter Garten. Schützenhofstr. 42.
Zu verm. zum 1. Nov. eine kleine Ober-
wohnung, Stube, Kammer und Küche.
Bergstraße 16.
Zu verm. freundl. möbl. Stube u. Kammer.
S. Geisen, Bergstr. 16.

Batzen u. Stellengefuche.
Gefucht zum 1. November ein jüngeres
Mädchen.
Frau Lehrer Pleitner, Johannisstr. 2, oben.
Hinter d. Hude. Gefucht zum 1. November
ein Lehrling.
G. Möhlenbrock, Stellmacher.

Gefucht wird
Ein Bäckergefell
auf sofort. **Georg Gens, Dampfbackerei.**
Faderberg. Gefucht ein fester Schneider-
Geheile. **J. Schriefer.**
Verfetzte Köchin sucht Stellung zum
1. Novbr. d. J.
Offert. m. Gehaltsang. postl. R. 25 erb.
Oberrege bei Gelsleb. Gefucht s. 1. Nov.
d. J. eine gewandte Großmagd.
Frau Fr. Nienaber.
Edewecht. Gefucht auf sofort ein
Bau- u. Möbeltischler.
S. Kramer, Tischler.

Jg. Mann sucht schriftl. Nebenbeschäfti-
gung. Offerten unter J. 300 werden post-
lagernd erbeten.
Oldenburg. Gefucht auf sofort oder 1. Nov.
ein Lehrling oder ein kleiner Knecht, der Lust
hat, in der Mühle zu arbeiten.
Fr. Möhlenbrock, Damm-Wassermühle.
Zwischenahn. Für eine größere Handwirts-
schaft in hiesiger Gegend suche zum 1. Novbr.
d. J. einen jungen Mann.
J. S. Hinrichs.
Zwischenahn. Gefucht zum 1. November
d. J. 3 Großknechte.
J. S. Hinrichs.
Näheres bei **J. S. Hinrichs.**
Von einem größeren Kolonialwarengeschäft
wird per 1. Oktober ein tüchtiger

Lagerist
gesucht. Franco-Offerten nebst Zeugnis-
abschriften sub B. P. an die Geschäftsstelle
d. Bl. erbeten.
Gefucht zum 1. Novbr. ein gut empfohlener
Dienstmädchen.
Frau A. Fischbeck jun.,
Lindenstr. 61.
Auf gleich ein zuverlässiger Kutscher.
P. Gelle, Rosenstr. 25.
Gefucht auf sofort ein feines Zimmer-
mädchen.
Zur Erlernung der feinen Küche kann am
1. Nov. ein junges Mädchen eintreten.
Hotel Fischer.
Altenhutorf. Suche auf sofort einen
Schmiedegesellen.
Johann Wehlan.
Torfwerk Düvelshoop.
Auf sofort 10 Arbeiter gegen guten Lohn;
tüchtige Leute erhalten auch Winterarbeit.
Petersfehn, Busch, Beroalter.
Gefucht zum 1. September oder früher ein
junges Mädchen schlicht um schlicht für eine
kleine Beamtenfamilie; Ort an der Weser.
Offerten unter Nr. 484 an die Expedition.
Bürgerfeld. Gefucht zu Nov. ein Mädchen,
welches kinderlieb ist. **Wirt G. Borchers.**
Westerfede. Zum 1. Novbr. d. J. suche
ich für ein junges Mädchen, 17 Jahre alt,
eine Stellung in einem f. bürgerlichen Hause
zur weiteren Erlernung des Haushalts mit
Familienanschluss schlicht um schlicht.
Thmels.

Arbeiter
zum Steinereinigen u. Aufräumen bei
hohem Affordoblu gesucht.
G. Ulken, Rosenstr. 46.
Daafendbrück. Gefucht
1 Maler- und Glasergehilfe,
junger Mann, Winter- u. Sommerarbeit, Lohn
nach Uebereinkunft. **G. Müller.**
Donnerschwce. Suche tüchtige
Maurer
auf sofort. **S. Popphanten.**
Gefucht zum 1. Nov. oder früher ein ordentl.
Mädchen. **J. Meyer, Rindwischtr. 20.**
Gefucht ein j. Mädchen zur Erlernung
des Haushaltes und feiner Handarbeiten gegen
mäßiges Kostgeld.
G. Meier Nachf., Bremerhaven,
Bürgermeister-Schmidtstr. 68.

**Bereins- und Vergnügungs-
Anzeigen.**
Höven.
Sonntag, den 6. August:
wozu freundlichst einladet **W. Peters.**
**Krieger- u. Kampfgenossen-
Verein**
Rastede.
Am Sonntag, den 6. August, abends 7 Uhr:
Monatsversammlung
beim Kameraden Chr. Pörtner, Brink.
Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten.
Der Vorstand.
Oberlethe. Am Sonntag, den 6. August:
Kleiner Ball,
Anfang 5 Uhr,
wozu freundlichst einladet **S. Ripken.**

Nordmoslesfehn.
Am Sonntag, den 6. August 1899:
Vogelschießen
und
Ball.
Anfang des Schießens 1 Uhr.
H. Woltermann.
Theater in Rastede
(Zum Grafen Anton Günther).
Sonntags, den 5. August:
Gastspiel des oldenburgischen
Sommertheater-Ensembles.
Die Saubenerleche.
Schauspiel in 4 Akten von Ernst v. Wildenbruch.
Anfang 8 Uhr.
Leichenbestattungsverein Nadort.
Am Sonntag, den 5. August, abends
8 Uhr:
Generalversammlung
in Ebdinghaus' Wirtschaft zu Nadort.
Der Vorstand.

Edewecht.
Am Sonntag, den 6. August:
Ball.
Es ladet freundlichst ein **G. Mügge.**
Wahnbeck. „Festkränzchen.“ Am Son-
tag, den 6. August:
Tanzmusik.
wozu freundlichst einladet **M. Nöben.**

Rastede.
Zum Grafen Anton Günther.
Sonntag, den 6. August 1899:
Grosser Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein
Louis Graf.

Donnerschwce.
Zum Krähnberg.
Am Sonntag, den 6. August:
Ball
des
Regellubs „Rum v. Ritt“.
Einführungen sind gestattet.
Anfang 5 Uhr. Der Vorstand.

Donnerschwce.
Zum Krähnberg.
Am Sonntag, den 6., und Montag, den
7. August d. J.:
Großes Freistegeln.
Es kommen nur Geldpreise zur Verteilung.
Fr. Eilers.

Turn-Verein
Ohmstedde.
Am Sonntag, den 13. d. M.:
Tanzkränzchen
im Vereinslokal Müggengrug.
Anfang 7 Uhr. Beginn des Schauturnens
8 1/2 Uhr.
Hierzu laden freundlichst ein
Der Turnrat. **J. Mühlendorf.**

Bardenflether Turnerbund.
Am Sonntag, den 6. August, nach-
mittags 5 1/2 Uhr:
Hauptversammlung.
Tagesordnung: 1. Rechnungsablage, 2. Neu-
wahl des Vorstandes u. a. m., 3. Tanzkränzchen,
4. Sonstiges. - Darauf: Vortrag des Herrn
Eprechts und Freibier.
Turner und Turnfreunde werden freundlichst
eingeladen. Der Vorstand.

Zwischenahner
Krieger-Verein.
Am Sonntag, den 6. August d. J., nach-
mittags 4 1/2 Uhr:
Versammlung
in Krügers Wirtschaft zu Dhrwege.
Nach Beendigung des geschäftlichen Teils:
Kommers
(Freibier etc.).
Umarfch von Bruns' Wirtschaft, Brochhof,
um 4 Uhr nachmittags. Musik an der Ecke.
Eine rege Beteiligung sehr erwünscht.
Der Vorstand.

Union-Garten.
Freitag, den 4. August:
XIII. Abonnementskonzert
von der ganzen Infanterie-Kapelle
unter persönlicher Leitung des Herrn Kapell-
meisters Ehrich.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 4.

Rastede. Hof von Oldenburg.
Am Sonntag, den 6. August:
Großer Ball,
wozu freundlichst einladet **G. Miers.**

„Zum Grunewald“,
Eversten.
Sonntag, den 6. August d. J.:
Einweihungsball
in meinem neu decorierten Saale.
Hierzu ladet freundlichst ein
A. Westerhaus.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. C. Göber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Infanterienteil: B. Nordmst, Notationsdruck und Verlag von D. Schart in Oldenburg.